Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

427 (16.9.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 16. September 1930.

46. Jahrgang. Nr. 427.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Brüning beim Reichspräsident

Die Regierung amtiert weiter / Keine Möglichkeit für eine Umbildung des Kabinetts.

Das große Rätsel.

m. Berlin, 15. Sept. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die allgemeine Verblüffung über den Ausgang der Wahlen dauert noch an. Sie zeigt sich am deutlichsten darin, daß die gesamte Berliner Presse, auch die ausgesprochen politische, eigentlich mehr nach rückwärts sieht und jede klare Diagnose nach vorne vermeidet, offenbar, weil im Augenblick sich niemand an dieses schwierige Problem herantraut. Man könnte höchstens aus der Bemerkung, daß die „Germania" die Rechtsopposition für regierungsunfähig erklärt, eine leise Neigung der jetzigen Regierung für die Sozialdemokraten herauslesen. Die erste Entscheidung ist in einem

Besuch des Reichskanzlers beim Reichspräsidenten

am Montag morgen wenigstens insoweit gefallen, als die Reichsregierung nicht daran denkt, Folgerungen aus ihrer Niederlage zu ziehen und sofort zurückzutreten. Die offiziöse Formel, die dafür ausgegeben wird, ist darauf eingestellt, daß es wenig zweckmäßig und auch kaum wahrscheinlich sei, daß die gegenwärtige Regierung zurücktrete und daß die Bildung einer neuen Regierung in Angriff genommen werde. Vielmehr wäre es notwendig, den neuen Reichstag mit der Ausarbeitung des großen Reformprogramms zu betrauen und es ganz der Entwicklung zu überlassen, ob sich dabei weitere zur Mitarbeit bereite Kräfte fänden.

Mit diesem vorläufigen Programm ist wohl auch der Reichspräsident einverstanden, der hoffentlich alle Erwägungen über seinen eigenen Rücktritt aufgegeben haben wird, so daß in den kommenden schweren Wochen wenigstens dieser eine Pol der Ruhe und Sicherheit uns erhalten bleibt.

Das Kabinett wird weiter amtieren

bis zum Zusammentritt des Reichstages, was indessen nicht ausschließt, daß inzwischen doch Fühlung nach den verschiedenen Seiten genommen wird. Jedenfalls hat der Kanzler seine Urlaubsgedanken zunächst zurückgestellt.

Das Kabinett selbst wird am Dienstag zu seiner ersten Sitzung zusammentreten. Ob dabei aber praktisch etwas herausspringen wird, ist zum mindesten sehr zweifelhaft. Denn die Dinge liegen vermutlich so, daß nur in der Linie des einfachen Weiterarbeitens die Einigkeit aufrecht zu erhalten ist, daß sich dagegen in dem Augenblick sehr gefährliche Reibungen zeigen würden, wo

Versuche zur Ergänzung der Regierung

gemacht würden. Herr Schiele hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß er für seine Person ein Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie für politisch und sachlich untragbar hält und daraus die Konsequenzen ziehen müßte. Der Versuch einer Verlängerung nach links würde also die Sprengung der Regierung bedeuten. Das Zentrum wieder will mit den Nationalsozialisten nichts zu tun haben, die ja auch in der Aufstellung ihrer Forderungen nicht gerade bescheiden sind und außer den beiden Ministerien des Innern und der Reichswehr Rückwirkungen auf Preußen verlangen, wozu wesentlich auch noch eine Kursschwenkung in der Außenpolitik kommen müßte und die Opferung des Kanzlers Brüning. Es ist wenig wahrscheinlich, daß im Zentrum Neigung vorhanden sein sollte, auch nur die Hälfte dieser Bedingungen zu erfüllen.

Während also zum mindesten Wirtschaftspartei, Landvolk und Volkskonservative nach rechts rücken und einen Versuch mit den Nationalsozialisten verlangen, ist hier der Widerstand des Zentrums unüberwindlich. Das Kabinett Brüning wird also von dieser Seite her gesprengt werden. Es bleibt tatsächlich nichts anderes übrig, als zunächst einmal vor den Reichstag zu treten und das weitere abzuwarten.

Weder eine Neubildung noch eine Umbildung des Kabinetts ist möglich.

Der Kanzler rechnet darauf, daß die Sozialdemokraten und auch die Deutschnationalen eine neue Katastrophe verhindern und sowohl die Aufhebung der Notverordnung ablehnen, wie auch die Annahme eines Mißtrauensvotums verhindern werden. Dadurch würde dem Kabinett das weitere Verbleiben im Amte ermöglicht und man könnte vielleicht durch den Winter hindurchkommen. Allerdings bleibt dieses Minderheitenkabinett in irgend einer Form doch von dem guten Willen der Sozialdemokraten abhängig und mit dieser Vorbelastung das Reformprogramm auch nur in seinen Grundzügen durchzuführen, ist eine vermutlich unlösbare Aufgabe.

Indessen, soweit will im Augenblick noch niemand sehen. Es muß ja auch gewartet werden, bis die Parteien ihre Sprache wiedergefunden haben. Bei den Sozialdemokraten kämpfen zur Zeit noch zwei Strömungen miteinander, eine, die sich aktiv an der Regierung beteiligen und den preußischen Ministerpräsidenten Braun als Vizekanzler in das Kabinett schicken möchte, die andere, die sich von der Mitübernahme der Verantwortung zur Zeit noch nichts verspricht und deshalb der Regierung über den Winter fort helfen möchte. Aber auch das natürlich nur, wenn das Kabinett Brüning den Sozialdemokraten nicht wehe tut und hier wären wir dann wieder bei der Quadratur des Zirkels angelangt. Die

erste Sitzung des neuen Reichstages

wird aller Wahrscheinlichkeit am Montag, den 13. Oktober stattfinden und ob bis dahin die Lage sich irgendwie geklärt haben wird, ist mehr als zweifelhaft.

Der neue Reichstag.

576 Abgeordnete.

m. Berlin, 15. Sept. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Durch die Verrechnung der Reststimmen der Volkspartei mit der als Liste 5a angegebenen „Christlichsozialen Volksgemeinschaft", die es insgesamt auf 81 000 Stimmen brachte, hat die Volkspartei ein weiteres Mandat bekommen, sodaß ihre Fraktionsstärke jetzt auf 30 Mandate gestiegen ist. Dadurch kommt der Landwirt Meyer zu Belm, der an 11. Stelle auf der Reichsliste stand, noch zu einem Mandat. Bei dem ursprünglich mitgeteilten Ergebnis von 27 Mandaten war ein mit der Staatspartei zu deren Gunsten vorzunehmender Austausch von zwei Mandaten noch nicht berücksichtigt, der sich infolge der gemeinsamen Liste in Baden—Württemberg ergibt.

Noch nicht geklärt ist die endliche Gruppierung der drei agrarischen Listen. Es bestehen hier zunächst der Wahlvorschlag 10 des Deutschen Landvolkes, also der Gruppe Schiele, der mit den Volkskonservativen und den Hannoveranern verbunden war, dann der Reichswahlvorschlag 13, der lediglich den württembergischen Landbund enthielt und ferner der Wahlvorschlag 12 der Deutschen Bauernpartei, der von dem Bayerischen Bauernbund ausging, aber mit seinem Versuch, auch in Norddeutschland Stimmen zu finden, ziemlich kläglichen Schiffbruch erlitten hat.

Die württembergische Liste schließt sich nun ohne Weiteres der Gruppe Schiele an. Es sind aber bereits Verhandlungen angebahnt, um auch die Deutsche Bauernpartei, die unter Führung des früheren Ministers Fehr steht, heranzuziehen. Würde das gelingen, dann würde diese agrarische Fraktion 27 Mandate zählen.

Es bleiben dann noch an kleinen Gruppen die drei Hannoveraner und die fünf Volkskonservativen. Von den Volkskonservativen dürfte Lambach Neigung zum Christlichen Volksdienst haben, der dadurch auf 15 Sitze, also gerade auf Fraktionsstärke käme, während die übrigen vielleicht sich noch in irgend einer Form der agrarischen Fraktion anschließen, die dann auf 34 Stimmen käme, also die Volkspartei überflügeln würde, worauf Herr Schiele aus Prestigegründen vielleicht Wert legt.

Die endgültige Mandatsverteilung ergibt folgendes Bild:

			1928
Sozialdemokraten	143	Mandate	(153)
Nationalsozialisten	107	„	(12)
Kommunisten	76	„	(54)
Zentrum	68	„	(62)
Deutschnat. Volkspartei	41	„	(73)
Deutsche Volkspartei	30	„	(45)
Wirtschaftspartei	23	„	(23)
Staatspartei	20	„	(25)
Bayerische Volkspartei	19	„	(17)
Deutsches Landvolk	18	„	(9)
Christl.-sozialer Volksdienst	14	„	(—)
Deutsche Bauernpartei	6	„	(8)
Konservative Volkspartei	5	„	(—)
Deutsch-Hannoveraner	3	„	(4)
Landbund	3	„	(3)

Kein Mandat erhielten die Volksrechtpartei (bisher 2), die nationalen Minderheiten und die Splitterparteien. Innerhalb der 26 Sitze, die auf die drei Gruppen Deutsches Landvolk, Konservative Volkspartei und Deutsch-Hannoveraner zusammen entfallen sind, kann sich unter Umständen noch eine Verschiebung ergeben.

Die Gesamtzahl der gültigen Stimmen beträgt bei ungefähr 43 Millionen Wahlberechtigten 34 932 639 gegenüber 30 732 762 bei der Reichstagswahl 1928.

Das Echo im Ausland.

Was sagt Paris?

B. **Paris,** 15. Sept. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die Wahlresultate, die einen Ueberblick über die Zusammensetzung des zukünftigen Reichstages gestatten, sind hier so spät eingetroffen, daß sie nur den großen Pariser Blättern noch vor Redaktionsschluß zugänglich waren. Aber die große Nachrichtenpresse liebt es angesichts so wichtiger Entscheidungen nicht, eine Position zu beziehen, bevor sie die Meinung des Quai d'Orsay gehört hat. Dann erst wird zweifellos das Konzert des Entsetzens über die Zertrümmerung der bisherigen Gestalt des Reichstags ausbrechen, das sich schon jetzt vielfach vorbereitet. Der „Matin" meint, daß bis zum Tage des Wiederzusammentritts des Reichstags die Führer des Zentrums und der Sozialdemokraten die notwendige Zeit haben werden, um wieder in der einen oder anderen Form eine Zusammenarbeit zu ermöglichen, die der großen Koalition ziemlich nahe komme. Es erscheine unmöglich, daß die gemäßigten Parteien einen anderen Weg beschreiten, ohne sich Hugenberg und Hitler auszuliefern. Die Zukunft hänge von der Weisheit der republikanischen Parteien ab. Der „Petit Parisien", der dem Quai d'Orsay am nächsten steht, verzeichnet den Tag der Wahlen als den einer vollständigen Niederlage des Kabinetts Brüning. Die lärmenden und unruhigen Parteien hätten den Sieg davongetragen. Die zukünftige Regierung werde sich nur eine Majorität bilden können, wenn wieder die große Koalition entstehe. Man müsse eine Regierung erwarten, an deren Spitze ein Sozialdemokrat stehe. Der Triumph Hitlers schaffe natürlich eine wenig günstige Atmosphäre. Aber die schwache Mehrheit des Reichstags werde, wenn sie nur Mut habe, wenigstens teilweise den Weg fortsetzen können, den Stresemann eingeschlagen habe. „Excelsior" sieht bereits voraus, daß die Nationalsozialisten in kürzester Zeit die Revision des Youngplanes und alle jene Forderungen vorbringen werden, die in ihrem Wahlprogramm enthalten sind. Dies sei nicht geeignet, den Gläubigermächten Deutschlands Sicherheit zu geben. Das „Journal" kann nur annehmen, daß das sonst so kluge deutsche Volk plötzlich, durch die Propaganda Hitlers und Hugenbergs vergiftet, den Kopf verloren habe. Eine Partei der Revolution, des Staatsstreiches, der Unordnung, der Plünderung und des Bürgerkrieges sei als Sieger hervorgegangen. Der Artikel endigt: „Wohin geht Deutschland? Was bringt der Winter, wenn es in Deutschland vier Millionen Arbeitslose geben wird? Regierungskrise? Präsidentenkrise? Gewaltstreich? Unordnung? Alles dies ist ein Mysterium." Der „Populaire", das Parteiblatt der Sozialdemokraten, erhebt natürlich ein Siegesgeschrei. Die Blätter der äußersten Rechten benutzen das Wahlergebnis bereits, um den Vorstoß, den sie seit Monaten gegen Briand führen, zu verschärfen. „Figaro" schreibt, daß das Wahlergebnis in Deutschland bittere Erwägungen über die Geste aufdränge, die Briand eben jetzt in Genf gemacht habe, indem er die letzten französischen Truppen aus dem Saargebiet zurückzog. Diese Aeußerung eines Versöhnungszeichens habe nur die Stoßtruppen Hitlers gekräftigt und einen Revanchegedanken entfacht, mit dem Frankreich von morgen an werde rechnen müssen. „Ordre" sagt, daß ein furchtbarer Strom das deutsche Volk der internationalen Gewalttätigkeit zuführe. Keine Majorität werde sich finden, die irgend eine Regierung werde tragen können. Man müsse sich auf eine ganz neue Koalition oder auf eine Diktatur gefaßt machen.

Englische Befürchtungen.

H. London, 15. Sept. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse.")** In der Londoner Abendpresse, die jetzt die endgültigen Reichstagswahlergebnisse sehr ausführlich bringt, werden die ernstesten Besorgnisse hinsichtlich der weiteren außenpolitischen Entwicklung Deutschlands laut. Daß auch die Finanzwelt der City über die Ergebnisse des 14. September auf das Aeußerste überrascht ist, mag daraus geschlossen werden, daß der Kurs der Internationalen Reparationsanleihe heute mit 84 Prozent ihren tiefsten Stand erreichte.

Jedenfalls ist der nationalsozialistische Triumph die Sensation des Tages, die das Bild der Kopfseiten völlig beherrscht. Die Schlagzeilen sprechen eine berede Sprache. Rothermeeres „Daily Mirror" mit einer Millionenauflage überschreibt einen Bericht mit den Worten: „Die Gewinne der deutschen Faszisten gefährden die Friedensverträge". Die „Evening News" sprechen in einer langen Berliner Meldung von einer Bedrohung des republikanischen und parlamentarischen Regimes in Deutschland. Man müsse sich leider mit dem Gedanken einer neuen Reichstagswahl oder eines Umsturzversuches der siegreichen Nationalsozialisten in Gemeinschaft mit der Hugenbergpartei vertraut machen. Die Geschichte der deutschen Politik kenne nichts Erstaunlicheres als diesen nationalsozialistischen Erfolg. Es heißt dann weiter: „Es ist zu befürchten, daß die Nationalsozialisten mit ihrer heftigen Politik gegen das Judentum, gegen den Versailler Vertrag und gegen den Youngplan, in ihrem Wunsche, den Reichstag wegzufegen und einen Führer des alten teutonischen Volkes als Diktator einzusetzen, daß ihre unerwartete Machtstellung entweder zu einem Staatsstreichversuch oder zum mindesten zum Widerrufe des Youngplanes führen wird. Eine Politik, die offenbar das geduldige Werk der europäischen Befreiung unter Stresemann zunichte machen würde. Andererseits aber müssen die nicht faszistischen und nicht kommunistischen Parteien durch entschlossene Politik in der Lage sein, die Extremisten von der Taktik wilder Männer fernzuhalten. Jedenfalls ist die Gefährdung der parlamentarischen Regierungsform in Deutschland akut geworden und die Aussichten einer Diktatur sind näher gerückt."

Hitler ist für die breitere englische Lesermasse noch eine vollkommen unbekannte Größe und man kann sich kaum ein rechtes Bild von seinen Absichten machen. Der „Daily Telegraph" spricht von einer Bewegung, die auf jeden Fall bedeutsam sei. Es entspricht sehr wohl der hiesigen maßgebenden Auffassung, wenn der liberale „New Cronicle" den Führer der Nationalsozialisten unter der Schlagzeile „Die neue Gewalt in Deutschland" folgendermaßen charakterisiert: „Adolf Hitler, der zu den einflußreichsten Persönlichkeiten des neuen deutschen Parlaments zählen wird, bekennt sich zu einer konfusen Idee der Diktatur, die auf dem Kapital und den disziplinierten Arbeitern mit aller Schwere lasten würde. In den auswärtigen Angelegenheiten befürwortet Hitler eine Verständigung mit England und Italien, aber er will einen Krieg im Westen gegen Frankreich und im Osten gegen Rußland."

Zur Glättung der anfangs sehr hochschlagenden Wogen hat beigetragen, daß die Parteileitung der Nationalsozialisten in München und Berlin dem „Evening Standard" telephonisch die Bereitschaft zum Eintritt in die Regierung mitgeteilt hat. Die Zeitung will hieraus mit Recht schließen, daß die Partei wahrscheinlich bereit sein würde, die extremen Punkte ihres Wahlprogramms fallen zu lassen. Andererseits wird dem Blatt von der gleichen Quelle bedeutet, daß die Nationalsozialisten auf jeden Fall das Reichswehrministerium und das Reichsministerium des Innern beanspruchen würden. Der „Evening Standard" nimmt das zum Anlaß für die folgenden Schlagzeilen auf der Frontseite: „Die triumphierenden deutschen Faszisten verlangen die Kontrolle der Armee". Ueberhaupt hat man sich heute in Schlagzeilen einiges geleistet. Von den Zeitungshändlern wurden in der City Plakate mit der deutscher Ueberschrift „Hitler über alles" durch die Straßen getragen. Der „Star" überschreibt seine Wahlbetrachtungen mit den Worten „Made in Germany".

Daß englische Befürchtungen geäußert werden würden, war zu erwarten. Es steht jedoch zu hoffen, daß das Urteil etwas nüchterner werden wird, sobald die erste Ueberraschung ein wenig gedämpft ist. Auch ist es vorläufig nur die — für die politische Haltung unmaßgebliche — Boulevardpresse, die eine Gelegenheit zur Stellungnahme hatte. In ernsten politischen Kreisen dürfte man in dem Wahlergebnis vielmehr einen stimmungsmäßigen Ausdruck der Opposition weiter Bevölkerungskreise gegen die Finanzpolitik der letzten Kabinette und einen unbedingten Beweis für die Verbitterung des deutschen Volkes sehen.

Warschauer Kommentar.

TU. **Warschau,** 15. Sept. Die Wahlen in Deutschland erregen in Polen größtes Interesse. Die Warschauer Montagsblätter beschränken sich hauptsächlich auf die Wiedergabe der Berliner Meldungen über die ersten Wahlergebnisse. „Expreß Poranny" nimmt mit ziemlicher Bestimmtheit an, daß Brüning den Reichstag wieder auflösen werde, wenn es ihm nicht gelingen sollte, eine Koalition zustande zu bringen.

Newyork zum Wahlausgang.

TU. **Newyork,** 15. Sept. Der große Erfolg der Nationalsozialisten bei den Reichstagswahlen hat hier allergrößtes Aufsehen erregt. Soweit die Blätter bisher zu dem Wahlausgang Stellung nehmen, halten sie übereinstimmend die Bildung der Großen Koalition als einzig mögliche parlamentarische Lösung. In amerikanischen politischen Kreisen wird die weitere Entwicklung in Deutschland mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Starke Beachtung findet die Niederlage der Konservativen Volkspartei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Eindruck in Genf.

Briand schweigt — Italien zurückhaltend.

TU. Genf, 15. Sept. Die Genfer Völkerbundsversammlung steht heute völlig unter dem Zeichen der Ergebnisse der deutschen Reichstagswahlen. Der Ausgang der Wahlen ist in allen Völkerbundskreisen mit ungewöhnlicher Aufmerksamkeit und so großem Interesse verfolgt worden, wie dies bisher noch nie bei Parlamentswahlen irgend eines Landes beobachtet werden konnte. Das Hotel „Metropol", der Sitz der deutschen Abordnung, war bis in die frühen Morgenstunden des Montag der Mittelpunkt fortgesetzter persönlicher und telephonischer Anfragen von allen Seiten. Den stärksten Eindruck haben die für das Ausland völlig unerwartet gekommenen außerordentlichen Wahlerfolge der Nationalsozialisten hervorgerufen. Auch in den Kreisen der deutschen Abordnung war noch bis in die letzten Stunden mit einem derartigen Erfolg der Nationalsozialisten nicht gerechnet worden. In den Wandelgängen der Völkerbundsversammlung bilden die Ergebnisse der deutschen Reichstagswahlen das Tagesgespräch. Die allgemeinen Arbeiten der Völkerbundsversammlung treten zunächst stark in den Hintergrund. Die Möglichkeiten einer deutschen Rechtsregierung oder einer Regierungsbildung ohne die gesamte Rechte werden in allen Kreisen eifrig erörtert. Ueberwiegend besteht der Eindruck, daß die politische Lage sich in Deutschland zugespitzt hat und daß die Regierungsbildung auf außerordentliche Schwierigkeiten stoßen wird. Man fragt sich allgemein, ob der Ausgang der Reichstagswahlen einen Einfluß auf die Stellungnahme der deutschen Abordnung in Genf haben wird.

Der französische Außenminister Briand erklärte am Montag deutschen Pressevertretern auf Anfrage, daß er zu dem Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen nicht Stellung nehmen wolle. Er habe es bisher stets vermieden, sich in die innerpolitischen Angelegenheiten eines anderen Landes einzumischen und habe daher auch in seiner Rede die inneren Verhältnisse Deutschlands nicht berührt. Er hoffe jedoch, daß auch die künftige deutsche Außenpolitik in dem Sinne der Verständigung und des Friedens geführt werden würde. Von gut unterrichteter französischer Seite wird jedoch geltend gemacht, daß die Stellung Briands in Frankreich sich infolge des Wahlausganges vermutlich verschlechtern würde.

Auf maßgebender italienischer Seite legt man sich bei der Beurteilung der deutschen Reichstagswahlen gleichfalls große Zurückhaltung auf. Man weist jedoch darauf hin, daß bei der gegenwärtigen Parteizersplitterung in Deutschland die Regierungsbildung und die Führung der politischen Geschäfte auf außerordentliche Schwierigkeiten stoßen müsse. Dagegen wird hervorgehoben, daß die neuerlichen Meldungen der französischen Presse über den günstigen Stand der italienisch-französischen Abrüstungsverhandlungen in keiner Weise den Tatsachen entsprächen und lediglich den Zweck verfolgten, den allgemeinen Eindruck des Wahlausganges in Deutschland, den Hinweis auf eine kommende französisch-italienische Verständigung und damit eine Stärkung der internationalen Stellung Frankreichs gegenüberzustellen. Man betont, daß in den großen zwischen Italien und Frankreich schwebenden politischen Fragen bisher eine Annäherung in keinem Punkte zu verzeichnen sei.

Curtius' Rede in Genf.

m. Berlin, 15. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Reichsaußenminister Dr. Curtius wird am Dienstag vormittag bei der Völkerbundstagung in Genf als erster Redner in der allgemeinen politischen Aussprache zu Wort kommen.

Die Presse zum Wahlausgang

Berliner Stimmen.

★ **Berlin**, 15. Sept. **(Funkspruch.)** Sämtliche Berliner Abendblätter äußern sich ausführlich zu der Reichstagswahl. Die „DAZ" bezeichnet die Reichstagswahlen als radikale Protestwahlen und schreibt u. a.: Die Devise „Macht mir den rechten Flügel stark" hat ungeahnten Beifall gefunden. Der Wahlerfolg der Nationalsozialisten ist, wir stellen es mit kühler Sachlichkeit fest, eine Weltsensation. Für verfassungsändernde Gesetze gibt es in dem neuen Reichstag keine Mehrheit. Mit gewaltiger Kraft hat sich in dem Wahlergebnis dumpf und unklar die Sehnsucht nach Autorität, nach sozialer Gerechtigkeit und nach einer stolzen Haltung gegenüber dem Ausland offenbart. Die Stunde der Reform der Verfassung hat geschlagen.

Die „Germania" äußert sich in einem mit „Ruhig Blut" überschriebenen Artikel u. a. wie folgt zur Reichstagswahl: Diese Wahlen sind Konjunkturwahlen. In diesem Debakel gibt es einen Lichtblick. Das Zentrum hat einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen, der ihm das Recht gibt, nicht nur zufrieden, sondern stolz zu sein. Die Politik der Regierung Brüning muß fortgesetzt werden, weil es eine andere Politik nicht gibt. Die rechte Opposition ist regierungsunfähig. Die Frage, die jetzt beantwortet werden muß, ist die, ob die staatserhaltenden Parteien auf Grund dieser Wahl zur Einsicht und Vernunft gelangt sein werden. Das muß sich in den nächsten Tagen zeigen.

Die „Vossische Zeitung" gibt zu: 107 Nationalsozialisten, dazu 41 Deutschnationale unter Hugenberg und 76 Kommunisten — dieses Ergebnis vom 14. September ist ein Sieg des Radikalismus, auf den man nicht vorbereitet war. Die Regierung Brüning wird sicherlich in unveränderter Zusammensetzung im Oktober vor den Reichstag treten mit dem Programm, das es vor den Wahlen in mehreren Regierungsentwürfen aufgestellt hat. — Brüning hat das Wort, meint das „B. T." und schreibt: Durch den Ausfall der Wahl ist das Zentrum vor die Entscheidung gestellt, ob es mit den Nationalsozialisten oder mit der Sozialdemokratie regieren will. Das ist, auf die kürzeste Formel gebracht, der Kern der heutigen politischen Situation. Die Verantwortung liegt beim Zentrum. Lehnt das Zentrum die Koalition mit den Nationalsozialisten ab, die die bisherige Außenpolitik ebenso zerschlagen, wie den demokratischen Parlamentarismus, so bleibt nur die Verständigung mit der Sozialdemokratie. Das deutsche Volk braucht gerade jetzt eine feste Mehrheitsregierung.

Die „Deutsche Zeitung" überschreibt ihren Leitartikel mit „Das Steuer nach rechts!" und schreibt: Was Hugenberg andeutete, ist zur Tatsache geworden: Die nationale Opposition gegen das derzeitige System zieht mit rund 150 Abgeordneten in den neuen Reichstag ein. Der Sieg der Freiheitsfront bedeutet die grausame, aber wohlverdiente, vernichtende Niederlage der Mittelparteien und des Kabinetts Brüning, das zu einer hoffnungslosen Minderheit geworden ist.

„Der Jungdeutsche" spricht von einer vorhandenen Staatskrise. Zwei Sensationen habe die Wahl gebracht: Das Anwachsen der Nationalsozialisten und die Niederlage der Sozialdemokraten. Das Wahlergebnis für die Deutsche Staatspartei befriedige gewiß nicht, es sei aber nicht mit den Zahlen der alten Demokratischen Partei bei den letzten Reichstagswahlen zu vergleichen, da die Deutsche Staatspartei eine völlig neue Partei sei.

*

Die „Kölnische Zeitung" bezeichnet den Ausgang der Wahlen als niederschmetternd. Nicht nur für die liberale Mitte, sondern auch für das ganze deutsche Volk überhaupt. Das Blatt erinnert noch einmal an die Auflösung des Reichstages, die ein Fehler von geradezu tragischem Ausmaß gewesen sei und fährt dann fort: Jetzt haben wirtschaftliche Not und skrupellose Verhetzung der Radikalen einen parlamentarischen Zustand geschaffen, von dem kein Mensch sagen kann, wie er sich auswirken wird. Eines jedoch ist sicher: An diesem 14. September 1930 wird wirklich ein neues Blatt in der deutschen Innenpolitik umgeschlagen. Die „Kölnische Volkszeitung" schließt ihre Betrachtungen wie folgt: Das im ganzen für den politischen Wirklichkeitssinn der Deutschen blamable Wahlergebnis hat das deutsche Volk Herrn Hugenberg und den Sozialdemokraten zu verdanken. Dieses Schauspiel, über dessen außenpolitische Wirkung jetzt nicht gesprochen zu werden braucht, ist ein Trauerspiel und eine Komödie zugleich. Die Frage der Regierungsbildung ist mehr als jemals eine offene Frage.

Der „Völkische Beobachter" nennt den 14. September ein in der politischen Geschichte noch nicht dagewesenes Ereignis und betont, das Ereignis sei als Protest, aber auch als stärkste Bejahung eines neuen Staatswillens zu verstehen. Es bestehe augenblicklich noch keine Veranlassung, die sich ergebenden Koalitionsmöglichkeiten näher zu untersuchen. Das sei den nächsten Wochen vorbehalten. Auf die Schultern der Nationalsozialisten sei am 14. September eine ungeheure Verantwortung gelegt worden.

Was sagen die Parteien?

★ **Berlin**, 15. Sept. **(Funkspruch.)** Eine Reihe von Politikern äußerte sich auf die Bitte der T. U. zu der durch die Reichstagsneuwahlen entstandenen politischen Lage.

Für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei erklärte Dr. Goebbels: Die NSDAP. hat einen triumphalen Wahlsieg von vornher erwartet. In dem Umfange, in dem er tatsächlich eingetreten ist, kommt selbst für uns überraschend. Wir haben nicht die Absicht, auf den errungenen Lorbeeren auszuruhen. Der Kampf um die Eroberung der Macht geht am heutigen Tage weiter. Angesichts der vollkommen verworrenen politischen Lage ist es im Augenblick unmöglich, eine Stellungnahme zu künftigen Regierungsbildungen zu geben. Jedenfalls aber kann erklärt werden, daß die nationalsozialistische Bewegung nur unter den Umständen Verantwortung übernimmt, wenn sie das vor Volk und Nation verantworten kann.

Die Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei teilt mit: Das Gesetz des Handelns ist jetzt bei der Rechten. Der Kampf der mit dem Volksbegehrem begann, rückt mit dem 14. September in einen neuen Abschnitt. Die Fortsetzung dieses Kampfes wird nicht lange auf sich warten lassen und soll uns gerüstet finden.

Reichstagsabgeordneter Drewitz, der Vorsitzende der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) erklärt: Die Wirtschaftspartei drängt sich nicht nach der Regierung. Sie ist jedoch bereit, falls der Ruf an sie geht, in die Regierung einzutreten, dies jedoch nur unter der Voraussetzung, daß größte Sparsamkeit gewährleistet wird, der Finanzausgleich endgültig zustandekommt und die Sonderbelastung des gewerblichen Mittelstandes beseitigt wird. Eine bürgerliche Regierung wäre immerhin möglich, wenn das Zentrum mit den Nationalsozialisten zusammenarbeiten wollte. Voraussetzung wäre freilich die gleichzeitige Bildung einer bürgerlichen Regierung in Preußen.

Internationale Rauschgiftschmuggler.

Ungeheuere Mengen von Rauschgiften beschlagnahmt

TU. Hamburg, 15. Sept. Ende August d. Js. trafen im Hamburger Hafen aus dem Orient zwei Dampfer ein, die u. a. 15 Kisten Borax und 20 Kisten Diacethyl geladen hatten. Diese Sendung war der Rauschgiftstelle der Hamburger Kriminalpolizei als verdächtig bezeichnet worden. Die Polizei des nächsten Anlaufhafens Rotterdam wurde verständigt und konnte bereits eine Durchsuchung der Ladung vornehmen, wobei 90 Kilo Diacethyl-Morphium beschlagnahmt wurden. In der nach Hamburg gekommenen übrigen Ladung wurden 110 Kilo Heroin gefunden und beschlagnahmt.

Im Zusammenwirken mit den Polizeibehörden von Rotterdam, London, Paris und Berlin konnte folgender Sachverhalt festgestellt werden: Ein aus Japanern bestehender Händlerkonzern hatte von einer Fabrik in Konstantinopel die Rauschgifte gekauft, wo das Gift verfrachtet und den übrigen Sendungen als Schmugglerware beigepackt wurde. Beim Eintreffen im Hamburger Hafen war eine Umladung der Ware geplant. Die Arbeiten sollte der Japaner Tsunemitsu überwachen. Der Schieberkonzern hat auch in Italien und der Schweiz Geschäfte getätigt. Die Geschäfte in Hamburg wurden durch den Prokuristen einer Groß-Importfirma gefördert. Der Japaner Tsunemitsu flüchtete nach London. Dort hat die Polizei seine Geschäftsunterlagen gefunden, sodaß man einen genauen Einblick in die Schiebergeschäfte dieses gemeingefährlichen Schmugglerkonzerns gewinnen konnte. Die Japaner haben auch in Berlin Warenbestellungen entgegengenommen. Tsunemitsu war auch mit einer Berlinerin ein Verlöbnis eingegangen. Den Verkehr mit den Geldgebern hat der Japaner Inamoto Shimazo vermittelt, der jetzt ebenfalls polizeilich gesucht wird. Von besonderem Wert für die Polizei ist das fast lückenlose Adressenmaterial über internationale Schmugglerfirmen aus allen Ländern.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 16. September.

Landestheater: „Der lustige Krieg", 8—11 Uhr.
Colosseum: Variete-Vorstellung, 8 Uhr.
Stadtgarten: Abendkonzert der Feuerwehrkapelle, 8—½11 Uhr.
Friedrichshof: Lichtbildervortrag: „Beine, die Sorgen machen", ½11 und ½5 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Programm und Tanz.
Kommen wir geh'n ins Roederer.
Residenz-Lichtspiele: Der blaue Engel.
Schauburg: Westfront 1918.
Union-Theater: Der fröhliche Weinberg.
Gloria-Palast: Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht; Beiprogramm.
Atlantik-Lichtspiele: Kampf um Mitternacht; Kinderseelen klagen Euch an.

Für die tägliche Pflege der Haut

ist die Qualität Ihrer Waschtisch-Seife immer entscheidend. Deshalb verwenden Sie ein Produkt, dessen auserlesene Beschaffenheit in allen Verbraucherkreisen gerühmt wird:

Dr. Dralle's Lavendelseife

Große Runde Form, RM. 0,75

Spaziergang hinter den Kulissen

Von

Hermann Linden.

Dieser Gang ist ein vielartiges Wagnis. Zunächst ein seelisches: wir sind arm an Illusionen, wir können es uns schlecht leisten, eine aufs Spiel zu setzen. Zumal die kostbarste. Das Theater, Gegenstand unserer längsten Liebe, ist oft die einzige Rettung vor der Realität. Geht es uns wie dem Jüngling von Sais, wenn wir hinter das Verhüllte blicken?

Die anderen Gefahren sind körperlich. Da das Defizit der Theater es nicht ertragen könne, Begräbnis eines Toten oder Pension für einen Verunglückten zu zahlen, unterschrieb ich eine juristische Formel, daß das Leben mir einen Pfifferling gelte. Ich hütete mich, das Vorhaben an einem beliebigen Tage auszuführen, an einem Alltag der Kunst, an einem Tage, da ein Stück zum dreißigsten Male gegeben wurde; ich habe zwar nie eine solche Serienvorstellung gesehen, aber ich erinnere mich des Gerüchts, daß bei diesen Vorstellungen alles nicht mehr so ganz stimmen soll. Nur die Premiere war also Schutz vor Enttäuschung.

Ich ließ mich einführen in das Reich der papierenen Götter; der Regie-Eleve, der mir ein netter und höflicher Vergil war in diesen hoch- und unterirdischen Regionen, hatte ein Monokel ins Auge geklemmt, um mir möglichst alles sachlich zu erklären. Und nun ging es Treppen herauf und Treppen herab, Korridore flossen quer und längs, Zimmerrreihen jagten sich. Mit dem Eintritt begann sofort das künstliche Leben in jeder Form; das erste, was eigenartig war, schon nach den ersten paar Schritten, war der Geruch der Luft; eine atmosphärische Mischung von Farben, Fetten und Puder.

Wir stiegen eine Reihe von Wendeltreppen hinauf, auf jedem Quadratmeter, das wir überschritten, lauerte ein Beinbruch; die vielen Eisenstangen und Soffiten, die aus den Decken hingen, schwirrten gefährlich in Kopfnähe umher, Damokles mit dem Schwert über sich hat auch nicht unsicherer gelebt. Die erste Rast erfolgte in dem Konversationszimmer, das ja auch zu diesem Zwecke dient. Dieses Zimmer ist ein interessanter Beitrag zur Geschichte der Photographie; die Mimen der letzten Jahrzehnte haben sich da zur Pflege ihrer Pietät aufgehängt. Neben modernen, stilvollen Bildnissen hängen ganz alte aus der Kinderschuhzeit der Photographie, wo man den Schauspieler mit himmelblitzenden Augen und wehenden Genielocken darstellen zu müssen glaubte.

Die Premiere beginnt auf der Szene eine Stunde vor Beginn der Vorstellung. Während das Zuschauerhaus noch in leerem, tiefem Dunkel liegt, sind bereits hundert Hände am Werk. Auch diese Scheinwelt lebt auf einer drehbaren Scheibe wie die wirkliche Welt, auf der Drehbühne. Hier werden nebeneinander, soweit der Raum der Bühne es zuläßt, die ersten Szenerien komplett gebaut, alle übrigen Requisiten in greifbare Nähe verstaut, so daß der Szenen- und Bildwechsel sich während der Vorstellung mit zauberischer Schnelligkeit vollzieht.

Mit dem Gongschlag des Beginns setzt hinter der Bühne das Premierenfieber ein, das eigentliche Leben, ein toll rhythmisierter Betrieb. Die Garderobengänge speien die Schauspieler aus; es ist ein Abend mit großen Kostümen und eisernen Rüstungen, Schwerter klirren, Seide rauscht, von allen Seiten und aus allen Decken brechen bengalische Lichter, ja, aus dem Boden kommen sogar noch die bunten Flammen geschossen. Der Geruch der Luft erweiterte sich um viele Nuancen; Puder, Schminken, Parfüms. Eine kleine Miniaturkopie der „Technischen Messe" — an Lebendigkeit und Licht, aber ohne das Getöse. Denn über den Lärm wacht der Regisseur, der geht umher mit zehn Augen im Gesicht und zehn Ohren am Kopf, spukt umher als rächende Nemesis jedes zwischen den Kulissen geschwätzten Wortes; nur Flüsterton ist den „Unbeschäftigten" gestattet.

Die Türe zur Requisitenkammer steht offen, ein Raum eines tausendjährigen Trödlers, so vielerlei Gerät und auch soviel Staub, eine Orgel mittendrin, die keinen Ton von sich gibt. Alles ist Pappe und Tuch, was sich nach außen hin als blühende Schöpfung offenbart, außer den Türen, die nun einmal aus Holz sein müssen, damit sie zugeworfen werden können. Der Rundhorizont ist einmal ein Meer und dann ein Himmel, dann ein Berg und dann eine Wiese, dann ein Haus und dann undurchdringliches Dunkel.

Die Kulissenwelt eines Schauspieltheaters ist nicht die Kulissenwelt eines Varietés, wo die Romane geboren werden; wenn sich hier einer einschleicht, von dem Verruf des Begriffes „Hinter den Kulissen . . ." verführt, um pikante oder anrüchige Dinge zu sehen und zu erleben, der wird bitter enttäuscht werden. Und zwar ganz besonders bei einer Premiere! Hier stehen und gehen nur Spieler, die keine Sekunde Zeit und Lust haben, sich um die Außenwelt zu kümmern, sie leben nur in ihrer Rolle in diesen Stunden, in der Konzentration des Textes. Und von allen anderen Personen hat der Regisseur die Bühne sorgfältig gesäubert.

Man könnte da eine Masse technischer Kniffe und Geheimnisse ausplaudern, die man gesehen hat, aber weshalb den Verräter spielen? Nur daß das Geräusch des Regens durch rollende Erbsen über ein Sieb erzeugt wird, das möchte ich doch nicht verschweigen. Der Trick ist gut. Sogar ganz in der Nähe täuschend. —

Das ist etwas von den Dingen hinter der Premiere; die Vorderansicht ist Gemeingut aller. Die Kritiker mit den Hornbrillen, der Intendant in seiner Loge, neben ihm der kleine, bescheiden geduckte Dichter; und die vieler Herren und Frauen, die in den Pausen, sich dann alle artig in der Wandelgängen ergehend, Liebenswürdigkeiten sagen — die in den meisten Fällen nur für die Dauer der Pause gelten.

Opern-Premieren in Berlin. Während sich in den Schauspiel-Theatern die Premieren überstürzen, kommt die Opernspielzeit erst langsam in Schwung. In der Staatsoper Unter den Linden gab es als Neuinszenierung Donizettis komische Oper „Der Liebestrank". Diese Buffo-Oper, neben Rossinis „Barbier" heute noch die zugkräftigste komische Oper, ist Bravourstück und Kunstwerk zugleich. Das Textbuch von Romani atmet Leben und Humor, und die Musik Donizettis ist ganz pikante Grazie. Die seichten Niederungen, wie sie in vielen anderen Opern des Komponisten — er schrieb deren 67 — vorkommen, sind hier auf ein Mindestmaß herabgedrückt und fallen kaum ins Gewicht. Erich Kleiber am Pult hat die leichte Hand für die Feinheiten der Musik. Aber er dämpft zu sehr, vertuscht und verniedlicht das Brio der Kantilenen. Das Orchester klang berückend schön. Lotte Schöne in der Partie der Adina, einst eine Paraderolle der Malibran, ist graziös in Ton, Haltung und Auffassung, aber ohne Nachdruck im Ausdruck, sodaß sie auf die Dauer etwas farblos wirkt. Helge Roswaenge als Liebhaber: der Belcanto im Rhetorischen, das italienische Parlando liegt ihm vortrefflich. Eduard Kandl als quacksalbernder Dulcamara zieht alle Register seines erprobten Humors, bleibt aber stimmlich hinter seiner spielerischen Routine zurück. Willy Domgraf-Faßbaender setzt für den bramabasierenden Sergeanten Belcore einen gesunden, satten Bariton ein. Alles Lob dem von Alexander Curth mustergültig studierten Chor. Karl Holys Regie zeichnete sich durch Tempo und Atmosphäre aus. Ein großer Publikumserfolg. — In der Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg" in der Linden-Oper stellte sich ein neuer Beckmesser vor: Eugen Fuchs, ein Charakter-Darsteller von Format, der eine Gestalt aus einem Guß schuf und als Sänger schon heute seine Fachkollegen weit hinter sich läßt. Auch der menschlich sympathische Hans Sachs von Walter Großmann ist ein Gewinn für die Staatsoper. In der Städtischen Oper in Charlottenburg gab es eine gesanglich blitzsauber ausgearbeitete Aufführung von Verdis „Aida" unter Leo Blech. Seine Unfehlbarkeit in der dramatischen Ausarbeitung dieser Partitur ist nur zu rühmen. Oehmanns Radames besticht durch edle Höhe, die Salvatini reicht stimmlich, von einigen strahlenden Gipfeltönen abgesehen, nur noch bedingt für die Partie der Aida aus; Kipnis als Oberpriester bereitet mit seinem wundervoll ausgreifenden Baß einen Ohrenschmaus. Sigrid Onekin, in der Maske à la Nofretete frisiert, imponiert durch die Fülle ihres mächtigen Alts, nur singt sie häufig zu hoch. Die Bühnenbilder der Aufführung sind ebenso eine Katastrophe, wie das völlig verwilderte Ballett, die beide dringend nach Erneuerung rufen. Auch eine Aufgabe für den Generalissimus aller preußischen Staatstheater, Herrn Tietjen! Hzg.

Kammersänger Theo Strack vom Badischen Landestheater sang in Berlin mit großem Erfolge in der Eröffnungsvorstellung der Spielzeit der Städtischen Oper den Tannhäuser.

Das Land Baden hat anläßlich des 150jährigen Jubiläums des Mannheimer Nationaltheaters eine Stiftung im Betrage von 25 000 Mark gemacht, um der minderbemittelten Mannheimer Bevölkerung den Besuch des Theaters zu erleichtern. Der Stadtrat hat nun beschlossen, einen seit 1821 bestehenden und seit Jahren nicht mehr gespeisten Reservefonds des Theaters mit einem Bestand von rund 32 000 Mark aufzulösen und mit der genannten Stiftung zu vereinigen. Damit ist eine Summe von 57 000 Mark erreicht, deren Erträgnisse dazu dienen sollen, um der minderbemittelten Bevölkerung den Besuch des Theaters zu erleichtern. Der Stiftungszweck soll in der Weise erreicht werden, daß die Erträgnisse aus diesen 57 000 Mark zur Veranstaltung von geschlossenen Vorstellungen verwendet werden; für diese Vorstellungen wird ein ganz geringer Einheitspreis für den Platz erhoben werden, etwa 20 Pfg. Das auf diese Weise gewonnene Erträgnis soll durch einen Zuschuß aus dem Ertrag der Stiftung auf den Betrag ergänzt werden, den das Nationaltheater für eine Vorstellung dieser Art fordern muß, nämlich rund 1000 Mk.

St. Blasien als Verkehrsknotenpunkt:

Bahnpläne im Südschwarzwald.

Die neue Linie Seebrugg—St. Blasien. — Eine Hotzenwaldbahn. — Von Wehr über Todtmoos nach St. Blasien.

St. Blasien, 15. Sept. Vor vier Jahren noch ohne Bahn im Umkreis von rund 30 Kilometern; vor dreieinhalb Jahren durch den Bahnbau Titisee—Seebrugg der Eisenbahn bis auf zwölf Kilometer näher gekommen; jetzt als Mittelpunkt von drei projektierten Bahnlinien ausersehen: das ist, kurz gefaßt, das Bild St. Blasiens als Verkehrsknotenpunkt im Südschwarzwald. Die Bahnwünsche des Gebietes sind alt, älter sogar als manche noch vor dem Kriege im badischen Land vollendete Bahnbauten, die dank der führenden Hand eines Vertreters lokaler Interessen zustande gekommen sind. Mit der Berufung auf das Alter allein lassen sich aber Forderungen auf Verbesserungen des Bahnverkehrs und Herstellung von Bahnverbindungen nicht durchsetzen. Dazu muß kommen, daß das Bedürfnis, aus welchem die Wünsche nach einer Bahn entstanden sind, noch fortbesteht, und daß die begründete Aussicht auf eine ausreichende Benützung der verlangten Verkehrsmittel vorhanden ist. Wenn mit der End- oder Anfangsstation St. Blasien nun auf einmal drei Bahnprojekte beinahe gleichzeitig in die Oeffentlichkeit gebracht worden sind, so deutet das darauf hin, daß trotz Auto und Omnibus die Verkehrsnot gewachsen, und daß das Bedürfnis nach Bahnen unvermindert ist. Da ist zunächst die Linie

Seebrugg—St. Blasien.

Die Eisenbahnverwaltung war nie — weder in ihrer früheren noch in ihrer jetzigen Form — eine starke bejahende Anhängerin des Bahnbaus Titisee—Seebrugg mit der Fortsetzung nach St. Blasien. Sie verhielt sich mehr zurückhaltend wie vorwärtstreibend, rechnete mehr mit Mißerfolg als Erfolg und ließ sich auf Grund dieser Einstellung gerne zum Bau drängen. Für das Teilstück Titisee—Seebrugg hat sie in ihren Befürchtigungen nicht recht behalten; die in die Bahn gesetzten Erwartungen sind in vollem Maß erfüllt, teilweise sogar übertroffen worden, wie die Beobachtungen des dreijährigen Betriebs zeigen. Trotzdem lebten für den Weiterbau der Bahn von Seebrugg nach St. Blasien bei der Verwaltung der Reichsbahn die alten Bedenken in unverminderter Stärke wieder auf. Die Bedenken führen dort, wie aus den Verhandlungen des Badischen Landtags in der 66. Sitzung am 3. Juni 1930 bekannt geworden ist, zu dem Schluß: Die Bahn von Seebrugg nach St. Blasien ist nicht bauwürdig. Mit Recht hat der Berichterstatter des Haushaltsausschusses zu der abweisenden Stellungnahme der Reichsbahn im Plenum des Landtags erklärt: „Was die Reichsbahndirektion geschrieben hat, die Bahn ist nicht bauwürdig, kann von uns nicht anerkannt werden."

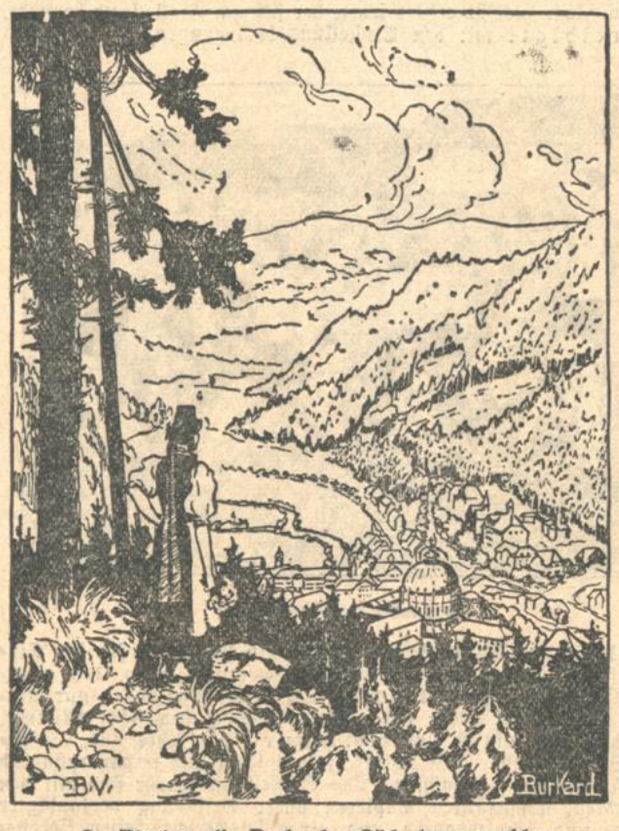
Die Reichsbahn hält es für notwendig, bei jeder Gelegenheit die Schwierigkeiten zu betonen, die ihr der zunehmende Autoverkehr gebracht hat. Statt die Eisenbahn von Seebrugg nach St. Blasien fortzuführen, um den ganzen heute auf den Kraftwagen angewiesenen Güter- und Personenverkehr aufzunehmen, um die nicht geringen Lastentransporte, die von Freiburg aus auf Autos nach St. Blasien und in den südlichen Schwarzwald gehen, einzufangen und auf die Bahn überzuleiten, wird über die Beeinträchtigung der Bahn durch den Kraftwagen geklagt. Hätte die Reichsbahn nach der Eröffnung der Teilstrecke der Dreiseenbahn bis Seebrugg sofort mit dem Weiterbau nach St. Blasien begonnen, so hätte sie durch den Transport der Baumaterialien nicht geringere Summen für die Rentabilität der Strecke auf Jahre hinaus einheimsen können und sich Ausgaben für den Bahnhof Seebrugg und die Erweiterung seiner Anlagen erspart. Zur Groteske wird — so wie es die Bevölkerung sieht —, das ganze Hin und Her um die Fortsetzung der Dreiseenbahn dadurch, daß von der an der Bahnstrecke interessierten Umgebung große Opfer an landschaftlicher Schönheit und sonstigen Werten für den Bau des Schluchseewerks gebracht werden müssen, dafür aber keine auf die Dauer und die Hebung der Wirtschaft berechnete Gegenleistung geboten wird.

Die Hotzenwaldbahn St. Blasien-Albbruck.

Vor Jahrzehnten schon ist ein Bahnprojekt von St. Blasien nach dem Rheintal in Kommissionen und Vereinigungen erörtert — und man darf fast sagen — bearbeitet worden. Aber wie so oft kam der Zerfall und die Auflösung auch hier durch die Unausgeglichenheit und Verschiedenheit der Strömungen. Das Vorhaben schlief ein und galt bis vor kurzem als begraben. Erst in jüngster Zeit ist es von Waldshut aus wieder aufgegriffen worden. Durch gemeinsame Beschlüsse der Bürgerausschüsse der Gemeinden Waldshut, St. Blasien, Albbruck und Görwihl ist die St. Blasien-Hotzenwaldbahn-Studiengesellschaft mit dem Sitz in Waldshut gegründet worden; die Studiengesellschaft hat die Aufgabe, die Ausarbeitung eines bau- und konzessionsreifen Projektes für die vorgesehene Linie zu betreiben. Neben den genannten Gemeinden ist noch die Allgemeine Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft an der Gesellschaft mit gleichen Verpflichtungen beteiligt. Liegen auch noch keine endgültigen Grenz- oder Richtpunkte für die Linienführung der Bahn im einzelnen vor, so läßt sich doch sagen, daß der Bau der geplanten Eisenbahn einem Bedürfnis entspricht und nach drei Richtungen neue und wichtige Verbindungen schafft. Das Gebiet um St. Blasien, das wie kaum ein anderes in jahrzehnte langer Arbeit sich um den Anschluß an eine Bahn abmüht, ist durch Lage, Bodenbeschaffenheit, Wasserläufe und Straßen auf eine Bahnverbindung mit dem Oberrhein angewiesen. Die umfangreiche Wald- und Holzwirtschaft des südlich vom Feldberg gelegenen Schwarzwaldes und die dort ansässige ausgedehnte Fremdenindustrie für den Verkehr aus und nach dem Süden hin aufzuschließen, ist ebenso eine Notwendigkeit wie der Anschluß an die im Norden des Gebiets vorbeiziehende Höllentalbahn. Da die geplante Hotzenwaldbahn durch die Stationen Albbruck und Waldshut der Oberrheinbahn den südlichen Schwarzwald, seine Kurorte und Schönheiten der Schweiz zugänglich macht und für ein an Bevölkerung reiches Gebiet einen neuen Verkehrsweg eröffnet, ist es, von einer zweiten Seite aus gesehen, Geld und Mühe wert, daß das Projekt verfolgt und baureif gemacht wird. Wer weiß, wie zahlreich von der angrenzenden Schweiz aus heute der ihr benachbarte Schwarzwald im Kraftwagen besucht wird, wird bestätigen müssen, daß zu beiden Seiten des Rheins auf die Ergänzung der Verkehrswege durch eine Bahn gewartet wird. Schließlich ist es das wirtschaftlich beengte und gehemmte Gebiet des Hotzenwaldes, dem durch die geplante Hotzenwaldbahn und den Anschluß an die Linie des Oberrheintals neue befreiende Kräfte zugeführt werden sollen. Einer völligen Verkümmerung dieses zwischen Alb und Murg gelegenen Landstriches kann mit Erfolg nur durch eine Aufschließung mittels einer Bahn vorgebeugt werden. Absatz und Bedarfsprodukte der ansässigen Betriebe erheischen bessere Verkehrsmittel und -wege, als sie jetzt vorhanden sind.

Die Bahn Wehr — Todtmoos — St. Blasien.

Als neuestes Bahnprojekt ist vor einiger Zeit eine von Wehr über Todtmoos nach St. Blasien führende Linie bekannt geworden. Dank der unermüdlichen Arbeit der Bearbeitungsstelle für



St. Blasien, die Perle des Südschwarzwaldes.

das Projekt „soll der Kurort Todtmoos Aussicht haben, in Kürze Bahnstation zu werden." Auch die Finanzierungsfrage soll gelöst sein, nachdem eine Großbank sich bereit erklärt hat, die Geldbeschaffung vorzunehmen. Da für eine normalspurige Bahn die Rentabilität nicht nachgewiesen werden konnte und die Kosten dafür zu hoch geworden wären, wird mit einer Schmalspurbahn vorlieb genommen werden müssen. Als zweckmäßigste und rentabelste Linienführung ist in Aussicht genommen: Wehr — Hasel — Glashütte — Gersbach — Todtmoos-Au — Todtmoos — Hinter-Todtmoos — Todtmoos-Strick — Bernau — St. Blasien. Da bei Wehr der Anschluß an das bestehende Verkehrsnetz hergestellt ist, konnte auf die Linienführung von Schopfheim aus, die ursprünglich vorgesehen war, verzichtet werden. Das badische Finanzministerium soll gewillt sein, für den geplanten Bahnbau die Konzession zu erteilen. Eine Beteiligung der Gemeinden, die sich die endlich gebotene Gelegenheit nicht werden nehmen lassen, eine Eisenbahnverbindung zu erhalten, ist vorgesehen.

Dr. F. Sch.

Um den Baubeginn der Rheinbrücken.

Gleichzeitiger Baubeginn in Maxau und Speyer?

Das Bayerische Staatsministerium des Innern teilt dem Verkehrsverband der Südpfalz, der sich erneut für die Beschleunigung des Brückenbaues eingesetzt hat, mit: In dem Uebereinkommen zwischen Reich, Reichsbahn, den Ländern Bayern und Baden, das auch von den Ländern anerkannt ist, ist festgelegt, daß die drei Rheinbrücken gebaut werden. Aus finanziellen Gründen ist nicht daran zu denken, daß die drei Rheinbrücken gleichzeitig in Angriff genommen werden. Bezüglich der Reihenfolge der Brückenbauten steht bis jetzt nur fest, daß die Ludwigshafener Brücke als erste Brücke gebaut wird. Die Frage, ob als zweite Brücke die Maxauer oder die Speyerer Brücke oder ob beide Brücken gleichzeitig in Angriff genommen werden, ist noch nicht entschieden.

Die Schwarzwaldbahn ist frei.

Wiederaufnahme des Durchgangverkehrs.

Triberg, 15. Sept. Ab Dienstag, den 16. September, mittags, wird der durchgehende Eisenbahnverkehr zwischen Triberg und Sommerau der Schwarzwaldbahn, beginnend mit den Zügen 1413 und 1452, wieder aufgenommen.

Petroleumkönig Sinclair in Mannheim.

Mannheim, 15. Sept. Der amerikanische Petroleumkönig, Harry Sincloir, hat nunmehr im Verlaufe seines Aufenthalts in Deutschland auch Mannheim einen Besuch abgestattet und zwar galt dieser in der Hauptsache der Besichtigung der Tankanlage im Rheinauhafen. Die Anlage ist bekanntlich eine der größten Deutschlands und umfaßt drei Millionen Liter Betriebsstoffe. In Begleitung des Petroleumkönigs befand sich ein größeres Gefolge von Mitarbeitern.

Arbeitgebertagung für das Baugewerbe.

Unter dem Vorsitz des Landesverbandsvorsitzenden, Architekt und Baumeister Ludwig Mayer-Freiburg, hält der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe, Landesverband Baden, am 21. September in Karlsruhe seine 23. ordentliche Hauptversammlung ab, mit der eine öffentliche Tagung verbunden ist. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag von Dr. ing. Hotz-Berlin über „Die Arbeiten der Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen". Ueber „Baugewerbe in Not" wird Baumeister Karl Becker-Baden-Baden sprechen, während Dr. Ettwein-Karlsruhe die Frage „Baugewerbe und Preissenkung" behandeln wird.

*

— **Rastatt, 14. Sept. (Waldbesitzertagung.)** Am 27. September findet hier die diesjährige Mitgliederversammlung des Badischen Waldbesitzer-Verbandes statt. Dem Verband gehören 1020 Gemeinden und Körperschaften und 1908 private Waldbesitzer mit insgesamt 312 000 Hektar Wald an. Der kleine bäuerliche Privatwaldbesitz ist in Ortsgruppen zusammengefaßt, von den zur Zeit 60 bestehen. Diese bilden die Organisation zur forstlichen Belehrung.

Wohnhaus und Scheune durch Blitzschlag eingeäschert

Muggensturm (bei Rastatt), 15. Sept. Hier schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Franz Raub ein und legte Wohnhaus und Scheune vollständig in Schutt und Asche. Vieh und Fahrnisse konnten in Sicherheit gebracht werden. Der entstandene Schaden dürfte durch Versicherung gedeckt sein.

Die Wahlen im badischen Pressespiegel

Die Montagsblätter befassen sich alle mit dem Ausgang der Reichstagswahl vom letzten Sonntag. Die Beurteilung ist natürlich je nach dem Parteistandpunkt verschieden, im allgemeinen wird aber von den meisten Blättern betont, daß man sich mit der durch den großen Stimmenzuwachs, den die Nationalsozialisten und auch die Kommunisten erhalten haben, geschaffenen Lage eingehend befassen müsse und sie nicht auf die leichte Schulter nehmen dürfe. Das Organ der badischen Regierung, die „Karlsruher Zeitung" bemerkt u. a., es sei für alle Politiker der Mitte ein geradezu niederschmetterndes Ergebnis, daß die Nationalsozialisten die zweitstärkste Partei des Reichstags geworden seien. Das deutsche Bürgertum habe sich in einer bisher nicht für möglich gehaltenen Weise nach rechts radikalisiert. Das Hauptorgan der badischen Zentrumspartei, der „Badische Beobachter", führt in seiner Wahlbetrachtung aus, der Erfolg der Nationalsozialisten bestehe nun einmal und müsse in die politische Berechnung mit eingestellt werden. Auch nach diesem Sturm stehe der Zentrumsturm fest. Ein weiteres Zentrumsblatt, die „Freiburger Tagespost", schreibt, wenn ein Gutteil der Jungwähler zu Hitler gegangen sei, so sei die katholische Jugend zum Zentrum gekommen und dies sei jedenfalls ein erfreuliches Zeichen für die Zukunft. Die der Staatspartei nahestehende „Neue Badische Landeszeitung" (Mannheim) führt aus, die Kosten des Wahlkampfes müßten vornehmlich die Parteien der liberalen Mitte tragen.

Der „Pforzheimer Anzeiger" schreibt: „Die noch immer steigende Not und die aus ihr entspringende Verärgerung haben der diesmaligen Wahl den Stempel aufgedrückt. Es ist eine Volksvertretung zusammengekommen, die man am besten als einen „Reichstag der Ratlosigkeit" bezeichnen kann. Hugenberg versündigte sich am deutschen Volke, als er die Reichstagsauflösung in einer Zeit schwerster wirtschaftlicher Not erzwang. Hoffte er, daß die gedrückte Geschäftswelt ihn zum Manne des Vertrauens erkor? Wenn er das im stillen gedacht haben mag, so hat er sich verrechnet; den Verärgerten genügte Hugenbergs Tonart noch nicht. Sie sind, wenn auch nicht alle, doch zu Hunderttausenden zum äußersten Radikalismus abgewandert und haben mitgewirkt, daß nunmehr der Wagen völlig festgefahren ist, den die Wahl aus dem Sumpfe ziehen sollte. Es ist also keine Möglichkeit, mit diesem Reichstage zu regieren, wenn nach Thüringer Vorbild nicht auch die Nationalsozialisten sich an der Regierung beteiligen und sich mit den bürgerlichen Parteien in einer Koalition zusammenfinden. Es zwänge die national-sozialistische Partei, von ihrem Standpunkt unbedingter Kritik herabzusteigen und zu zeigen, wie sie die Hoffnungen der 6½ Millionen deutscher Wähler erfüllen will. Aus einer Partei der reinen Verneinung würde sie eine Partei der Arbeit werden und beweisen müssen, ob auch bei ihr zwischen Worten und Taten eine Kluft besteht oder ob sie tatsächlich Wunder vollbringen kann. Diese Probe würde sehr lehrreich und wahrscheinlich auch sehr heilsam sein. Verweigern die Nationalsozialisten aber die Mitarbeit, so würden sie ihre Wähler so tief enttäuschen, daß sie einen schweren Rückschlag zu erwarten hätten.

Ein schwarzer Tag ist, so bemerkt die staatsparteiliche „Oberländer Zeitung", die Reichstagswahl 1930. Die Befürchtungen der ärgsten Pessimisten dürften eingetroffen sein. Das deutsche Volk scheint krank zu sein. Die große Mühe, die sich die einzelnen Parteien gegeben haben, um das wahlberechtigte Staatsbürgertum aufzuklären, ist nach den vorliegenden Ergebnissen anscheinend umsonst gewesen. Die Bierbankstrategen, die mit der heutigen Lage unzufrieden sind, liefen den Nationalsozialisten nach in der Erwartung, daß diese imstande sein werden, sie von Steuern und Abgaben zu befreien. Hätten die Nationalsozialisten den Leichtgläubigen versprochen, sie würden in Zukunft keine Steuern mehr bezahlen brauchen, sondern vom Staat noch Geld herausbezahlt bekommen, so hätte diese undefinierbare Masse wahrscheinlich noch in stärkerem Maße nationalsozialistische Stimmzettel abgegeben. Das ist eine außerordentlich bedauerliche Erscheinung, die recht unangenehme Folgen für das ganze deutsche Volk haben kann und sehr wahrscheinlich auch haben wird. Das Ausland wird, wenn es von Deutschland um Kredit angegangen wird, etwas vorsichtiger sein als bisher. Die Chauvinisten in Frankreich werden den Finger auf die ungeheuer große Zahl nationalsozialistischer Stimmen legen und sagen, sie hätten mit ihren Behauptungen, dem deutschen Volk sei es nicht ernst mit seiner Friedensliebe, recht gehabt; der Ausgang der Septemberwahlen in Deutschland sei der beste Beweis dafür. Noch läßt sich, da nur vorläufige Gesamtergebnisse aus dem Reich vorliegen, nicht sagen und nicht errechnen, welche Regierung möglich sein wird und ob der Reichstag überhaupt arbeitsfähig sein wird. Wir befinden uns in einer sehr schwierigen Lage.

Nach dem Essen – nach dem Rauchen
die Odol-Zahnpasta brauchen!

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. September.

Schlußfeste in den Caritas-Waldheimen

im Hardtwald und in Ettlingen.

Am Montag beschloß die Karlsruher Caritas-Ferienkolonie in Ettlingen die diesjährigen Ferien durch eine Feierstunde. Eine Anzahl von Darbietungen sollte den zahlreich erschienenen Eltern und Freunden der Kinder einen Ausschnitt aus dem Ettlinger Ferienleben geben. Freiübungen, Pyramiden und Turnspiele der Jungens wechselten in bunter Reihenfolge ab mit frohen Reigen und Singspielen der Mädels. Ein paar gemeinsam gesungene Lieder umrahmten das Fest.

In einem Schlußworte dankte Herr Rektor Steimer im Namen des Caritasverbandes all denen, die durch ihre Unterstützung dazu beigetragen hatten, den Karlsruher Schulkindern diesen Ferienaufenthalt in Ettlingen zu ermöglichen. In erster Linie war es die Verwaltung des Augustinusheimes, die in freundlichem Entgegenkommen den Platz zur Verfügung stellte; dann aber dankte er vor allem dem hochw. Herrn Prälaten Stumpf für sein reges Interesse, das er der Ferienkolonie zuteil werden ließ und das sich noch einmal in seiner Anwesenheit beim Ettlinger Schlußfest kundtat. Auch den übrigen anwesenden Vertretern der Geistlichkeit und der städtischen und staatlichen Behörden galt ein herzliches Begrüßungs- und Dankeswort.

Die eifrig vorbereitete Schlußfeier im Karlsruher Caritaswaldheim am Dienstag verregnete leider vollkommen. Trotz des strömenden Regens, der den ganzen Tag anhielt, war eine große Anzahl von Eltern hinausgekommen, sodaß sich die Leitung entschloß, eine kurze Feier in der großen Halle abzuhalten. So gut es der beschränkte Platz zuließ, zeigten die Kinder einige ihrer Spiele, Reigen und Uebungen und sangen einige Lieder. Auch hier wandte sich Herr Rektor Steimer in einem kurzen Schluß- und Dankeswort an alle, die mitgeholfen hatten zum Gelingen dieses Werkes der praktischen Nächstenliebe.

So sind die großen Ferien auch dieses Jahr für viele der Karlsruher Schulkinder rasch und als eine Zeit rechter Erholung vorübergegangen. Einige Regentage konnten diese Erholung nicht beeinträchtigen. sie wurden verwandt zu Handarbeiten, Laubsägearbeiten, zum Basteln und Modellieren, zu Gesang und Spielen in den Hallen. Eine gelungene Ausstellung zeigte die zahlreichen Handarbeiten der Kinder und überzeugte davon, daß auch Regentage nutzbringend verbracht werden können. Weitaus die meiste Zeit aber herrschte schönes Wetter, das den Kindern zu Freude und Frohsinn in freier Waldesluft reichlich Gelegenheit bot. Für viele der Vierzehnjährigen waren dies die letzten großen Ferien der ersten Jugendzeit. Für sie und alle anderen, die diese Ferien in den Caritas-Waldheimen verbringen durften, werden sie zu den schönsten Erinnerungen zählen. E. A. K.

Verkehrsunfälle.

Am Freitag nachmittag stießen auf dem Durlachertorplatz ein Radfahrer und ein Lieferkraftwagen dadurch zusammen, daß der Radfahrer das Vorfahrtsrecht verletzte. Das Fahrrad wurde beschädigt.

Ecke Lachnerstraße und Durlacherallee stießen am Samstag nachmittag ein Personenkraftwagen und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer hatte es unterlassen, beim Einbiegen von der Durlacherallee in die Lachnerstraße die Aenderung seiner Fahrtrichtung anzuzeigen. Er erlitt mehrere leichtere Verletzungen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

In der Nacht zum Sonntag erfolgte Ecke Durlacherallee und Seubertstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Motorradfahrern. Der eine der beiden Fahrer wollte umwenden, hatte es aber unterlassen, die Aenderung seiner Fahrtrichtung anzuzeigen. Beide Fahrer sowie ein Soziusfahrer trugen Prellungen und Hautabschürfungen davon. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Ein am Marktplatz anhaltender Personenkraftwagen, der einen Straßenbahnzug passieren lassen mußte, wurde am Samstag mittag von einem hinter ihm herkommenden Personenkraftwagen angefahren und beschädigt.

Ecke Ritter- und Blumenstraße erfolgte am Samstag ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer. Der Personenkraftwagen, der durch die Ritterstraße fuhr und einem Pferdefuhrwerk ausweichen wollte, kam dabei zu weit nach links und fuhr den von der Blumenstraße in die Ritterstraße einbiegenden Radfahrer an. Das Fahrrad wurde vollständig zertrümmert, während der Radfahrer glücklicherweise mit dem Schrecken davonkam.

Auf dem Stresemannplatz stießen am Samstag nachmittag zwei Motorradfahrer zusammen. Der eine der beiden Fahrer hatte das Vorfahrtsrecht verletzt. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Vor dem Rathaus erfolgte am Samstag mittag dadurch ein Zusammenstoß, daß ein im Anfahren begriffener Personenkraftwagen einem anderen in die Fahrbahn fuhr. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Am Sonntag erfolgte gegen 1.30 Uhr mittags auf der Kaiserstraße beim Marktplatz dadurch ein Zusammenstoß, daß der Führer eines Personenkraftwagens in dem Augenblick einen anderen Personenkraftwagen überholen wollte, als dieser in die Karl-Friedrichstraße einbiegen wollte. Das eine der beiden Fahrzeuge wurde leicht beschädigt.

*

Rücksichtsloses Fahren auf der Landstraße. In der Gegend des Schützenhauses wurden am Sonntag nacht zwei Fußgänger, obwohl sie scharf die rechte Straßenseite einhielten, auf dem Weg nach Karlsruhe von einem aus Richtung Eggenstein kommenden Motorradfahrer angefahren. Alle 3 wurden auf die Straße bezw. in den Straßengraben geschleudert. Der Motorradfahrer und der eine der beiden Fußgänger sind mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert worden. Der zweite Fußgänger trug leichtere Verletzungen davon.

Die Victoria regia blüht! In dem geheizten Wasserbecken des Stadtgartens kommt voraussichtlich heute — Dienstag — die Victoria regia, die größte aller Wasserrosen, zur Blüte. Infolge der kühlen Witterung hat die Pflanze in diesem Jahre nicht so viel Blüten gebracht wie im Vorjahre, wo bis zu 20 Blüten aufgeblüht sind. Die jetzt zum Aufblühen kommende Knospe dürfte wohl die letzte dieses Jahres sein, weshalb Blumenfreunde auf die voraussichtlich letzte Blüte besonders aufmerksam gemacht werden.

= **Promenadekonzerte.** Bei günstiger Witterung veranstaltet die Polizeikapelle am Dienstag, den 16. September, von 5—6 Uhr, auf dem Schloßplatz und am Donnerstag, den 18. September, von 12—1 Uhr, auf dem Festhalleplatz ein Promenadekonzert.

§ **Spiele nicht mit Schießgewehren.** In einer Druckerei hier hat sich ein 18 Jahre alter Lehrling durch einen Schuß mit einem Terzerol in die linke Brustseite nicht unerheblich verletzt.

§ **Diebstähle.** Ueber Samstag und Sonntag wurden 7 Fahrräder gestohlen. Drei Fahrräder, die vermutlich von Diebstählen herrühren, wurden aufgefunden. — In der Nacht zum Sonntag sind 2 Motorräder, das eine (IV B 12 902) vor dem Konzerthaus, das andere (IV B 51 181) vor dem Kaffee Röderer entwendet worden. Das erstere wurde später in Daxlanden von einem Polizeibeamten aufgefunden und konnte dem Eigentümer wieder ausgehändigt werden.

§ **Einbruch.** In der Nacht zum Samstag wurde in ein Kaffee in Daxlanden von unbekannten Tätern eingebrochen und Gegenstände, sowie Bargeld, im Gesamtwerte von 548 RM., gestohlen. Die Erhebungen sind im Gange.

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich seit 25 Jahren Dr Müller's Durozyl-Tabletten u. Pillen hervorragend bewährt. Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft schon in wenigen Wochen zuckerbefreiend. Preis à ℳ 2.50 nur in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt „Kronen-Apotheke" Apoth Cohn Zähringerstr 43.

Der Polizei-Nachwuchs.

Wie kann ich zur badischen Polizei kommen? — Die Ausbildung bei der Polizei-Vorschule.

Von

Polizeimajor Müller, Technischer Leiter der Badischen Polizeischule Karlsruhe.

Alljährlich im Herbst wird bei der Polizeischule in Karlsruhe der aus allen Volkskreisen und aus den verschiedensten Teilen unserer engeren Heimat kommende Nachwuchs für den staatlichen Sicherheitsdienst in Baden eingestellt. Nicht einfach ist die Aufgabe der Polizeischule, aus der fast übergroßen Zahl von Bewerbern die geeigneten auszusuchen und dem Ministerium des Innern zur Einstellung vorzuschlagen.

Jeweils im Januar wird mit der Auswahl der Bewerber begonnen. Zunächst wird eine aktenmäßige Sichtung vorgenommen. Als Grundlage hierfür erhält jeder, der sich um Einstellung bewirbt, ein Merkblatt mit den Einstellungsbedingungen, einen Fragebogen, der ausgefüllt werden muß, und ein Formular für die Einwilligungserklärung des Vaters des Bewerbers bezw. des gesetzlichen Vertreters zugesandt. Aussicht auf Einstellung haben nur mindestens 1,70 Meter große (ohne Fußbekleidung gemessen) Männer, die nicht jünger als 18 und nicht älter als 20 Jahre sind, die badische Staatsangehörigkeit besitzen, ferner ledig und selbstverständlich auch unbescholten sein müssen. Die Einstellungsgesuche sind mit den zugesandten, ausgefüllten Papieren unter Beifügung beglaubigter Arbeits- und Schulzeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an die Badische Polizeischule in Karlsruhe, Moltkestraße 12 zu richten.

Gymnastische Uebungen.

Nach Eingang der eingeholten Auskünfte werden alle Bewerber, welche die Einstellungsbedingungen erfüllen, zur Aufnahmeprüfung und polizeiärztlichen Untersuchung zur Polizeischule in Karlsruhe einberufen. Ein sehr strenger Maßstab muß dabei vom Polizeiarzt angelegt werden, weil nur völlig gesunde Menschen den schweren Polizeidienst versehen können. Ein junger Mann z. B. mit Senkfußanlage, einer Brille oder auch einer nur geringen Herzstörung kann später den anstrengenden nächtlichen Sicherheitsdienst oder die Verfolgung und Festnahme eines flüchtigen Verbrechers nicht bewältigen. Deswegen ist die Enttäuschung, die dem jungen Mann durch Nichteinstellung bereitet wird, ein geringeres Uebel als der Schaden, der ihm durch später etwa notwendig werdende Entlassung wegen Dienstunfähigkeit entstehen würde. Bei der Aufnahmeprüfung wird vor allem gesunder Menschenverstand und die Fähigkeit, einen einfachen Gedanken in Wort und Schrift klar auszudrücken. Dies braucht der Polizeibeamte später im Verkehr mit dem Publikum, beim Abfassen von Meldungen usw. Die fehlende Grundlage des Elementarwissens kann erfahrungsgemäß auch durch entsprechenden Unterricht bei der Polizeischule kaum mehr nachgeholt werden. Auch die nicht geringe Zahl der sich meldenden Mittelschüler muß die Aufnahmeprüfung ablegen, weil manchmal auch bei derartigen jungen Leuten erstaunliche Mängel im Allgemeinwissen zu Tage treten. Ein Bewerber mit einfacher Volksschulbildung, aber guter Bildungsfähigkeit, hat vielfach mehr Aussicht im Polizeidienst vorwärts zu kommen, als ein unbegabter Mittelschüler, der mit Mühe und Not die mittlere oder gar Hochschul-Reife erreicht hat, da ja der Staat den Polizeibeamten Gelegenheit zur Weiterbildung und Berufsausbildung bietet. Aus diesem Grunde werden auch bei der badischen Polizei Polizeioffizieranwärter als solche nicht eingestellt. Das Weiterkommen des Einzelnen hängt allein von seiner Führung und von besonders guter körperlicher und geistiger Eignung ab, die in der Praxis und bei den vorgeschriebenen Prüfungen nachgewiesen werden müssen.

Der junge Polizeianwärter verbringt sein erstes Ausbildungsjahr bei der Polizeivorschule in Karlsruhe. Hier erhält er die körperliche und geistige Ausbildung für seinen Lebensberuf. Der Gedanke, stets hilfsbereiter und höflicher Diener des Volkes zu sein, wird ihm von vornherein eingeimpft. Der Dienst der Polizeivorschüler ist nicht leicht. Das Jahres- und Wochenpensum der Ausbildung ist genauestens eingeteilt. Jeder Tag ist bei wohlüberlegter Abwechslung zwischen Unterricht und praktischer Ausbildung so ausgefüllt, daß dem jungen Polizeimann nur diejenige Freizeit verbleibt, die für die Erhaltung der Dienst- und Lebensfreude notwendig ist.

Die Ausbildung bei der Polizeivorschule erfolgt durch Polizeioffiziere und hauptamtlich tätige Hauptlehrer und umfaßt Körper und Geist in gleicher Weise. Der junge Polizeibeamte soll vor allem gewand und körperlich leistungsfähig bleiben. Beispielsweise muß er nicht nur schwimmen, sondern auch rettungsschwimmen können. Die Körperausbildung steht unter ständiger Kontrolle des Polizeiarztes. Es ist eine Freude, die Entwicklung der jungen Polizeivorschüler am Ende des ersten Ausbildungsjahres zu kräftigen Männern beobachten zu können. Es bedarf wohl keiner ausdrücklichen Erwähnung, daß auf körperliche Hygiene größter Wert gelegt wird, besonders auch wegen der absichtlichen Unterbringung der Vorschüler zu mehreren auf einer Stube, zwecks Erziehung zur gegenseitigen Rücksichtnahme und Kameradschaft. Weiterhin betreibt die Polizeivorschule die Ausbildung im Gebrauch der Polizeiwaffen und in der geschlossenen Polizeiverwendung. Diese Dienstzweige bringen die Polizei leider häufig in den völlig abwegigen Verdacht, daß bei ihr militärische Ausbildung betrieben werde. Eine neuzeitliche Polizei muß aber, besonders in unserer, vom Friedensvertrag festgelegten neutralen Zone, mit allen polizeilichen Aufgaben, also z. B. auch mit der Verhinderung innerer Unruhen, allein fertig werden, eine Notwendigkeit, die wohl jeder auf dem Boden der Verfassung stehende Staatsbürger anerkennen muß, auch wenn er die Möglichkeit des Vorkommens innerer Unruhen in absehbarer Zeit verneint; denn allein das Bereitsein der Polizei für derartige Aufgaben wirkt polizeilich im vornehmsten Sinne, d. h. vorbeugend. Diese polizeilichen Ausbildungsfächer werden auch im Unterricht behandelt, ferner werden die Elementarfächer wie Deutsch, Geographie, Geschichte, Rechnen wiederholt, die Vorschüler werden in die Staatsbürgerkunde und polizeiliche Rechtslinie eingeführt, sie erhalten Unterricht vom Polizeiarzt über erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen usw.

Nach Abschluß dieser Ausbildung erfolgt nach Bestehen der vorgesehenen Prüfung sowie bei Eignung die Ueberführung in das außerplanmäßige Beamtenverhältnis. Der Polizeimann wird alsdann zum Streifenmeister befördert und zwecks weiterer Ausbildung im Polizeidienst zu der Einsatzbereitschaft einer Polizeidirektion versetzt, wo er nach Maßgabe freier Stellen zum Rottenmeister aufrückt. Während der Zugehörigkeit zur Einsatzbereitschaft wird der Polizeibeamte praktisch weitergebildet und durch den Polizeiberufsunterricht, Polizeifachunterricht sowie durch Probedienstleistung im Polizeirevier auf den Wachtmeisterlehrgang an der Polizeischule im 7. Dienstjahr vorbereitet. Der Polizeiwachtmeisterlehrgang dient lediglich der theoretischen Ausbildung. In ihm werden durch Polizeijuristen und Polizeioffiziere folgende Fächer gelehrt: Bürgerliches Recht, Gewerberecht, Kriminalistik, Polizeirecht, Polizeiverwendung, Staatsbürgerkunde, Strafrecht, Verkehrswesen. Nach Bestehen der Polizeiwachtmeisterprüfung sowie bei Bewährung werden die Polizeibeamten im Rahmen des Staatsvoranschlags als Polizeiwachtmeister in das planmäßige Beamtenverhältnis überführt.

Massen-Training.

Der Polizeibeamte, der die Polizeiwachtmeisterprüfung bestanden hat, kann nach Maßgabe des Bedarfs und der Eignung seine Laufbahn in den verschiedenen Dienstzweigen der staatlichen Ordnungspolizei (uniformierter Außendienst, Fahndungs-, Kriminalpolizei, Polizeiverwaltungsdienst) fortsetzen oder zur Gendarmerie, die den Sicherheitsdienst auf dem Lande versieht, übertreten. Auch besteht die Möglichkeit des Uebertritts in den Polizeidienst von Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern oder Stadtgemeinden ohne staatliche Polizei, in denen sich der Sitz eines Bezirksamts oder Amtsgerichts befindet.

Voranzeigen der Veranstalter.

× **Colosseum-Theater.** Auf die heute abend stattfindende Eröffnungs-Vorstellung sei nochmals besonders hingewiesen. Wie bereits mitgeteilt, ist es der Direktion gelungen, ein Weltattraktionsprogramm mit noch nie gezeigten Darbietungen zusammenzustellen. Das Programm, in welchem 35 Künstler von Weltruf mitwirken, ist dermaßen abwechslungsreich, daß jeder Besucher voll und ganz auf seine Rechnung kommt. Die musikalische Leitung des Orchesters liegt dieses Jahr in den Händen des Herrn Kapellmeisters Josef Scholl. Den Vorverkauf für Eintrittskarten, ohne Erhöhung, hat wiederum das Zigarrenhaus Meyle, Ecke Waldstraße und Kaiser-Passage inne.

= **Mittwoch-Nachmittagskonzert im Stadtgarten.** Gutes Wetter vorausgesetzt, findet am kommenden Mittwoch, den 17. September, d. Js., von 4—6½ Uhr, im Stadtgarten ein Nachmittagskonzert des Gemeinschaftsorchesters statt. Die Leitung des Orchesters hat wieder Herr Obermusikmeister a. D. Otto Schotte übernommen, der während des Sommers das Kurorchester in Göhren auf der Insel Rügel geleitet hat.

● **Kaffee Bauer.** Man schreibt uns: Am heutigen Dienstag beginnt Herr Kapellmeister Albrecht Krämer mit seiner Kapelle seine Tätigkeit im Kaffee Bauer. Mit der Verpflichtung dieses Künstlerensembles hat Herr Sinner sicherlich einen glücklichen Griff getan. Die Kapelle hat sich durch ihr langjähriges Engagement im Regina-Palast-Hotel München und als Kurkapelle in Freudenstadt einen ausgezeichneten und vielbeachteten Namen gemacht. Leiter der Kapelle ist Herr Kapellmeister Albrecht Krämer, ein Meisterschüler von Petschnikoff und Professor Berber, der, unterstützt von durchweg hervorragenden Kräften, die Gewähr für eine in jeder Beziehung hochstehende, gediegene und der Tradition des Hauses entsprechende Musik bietet. In seltener Weise verstehen es diese Künstler, sowohl in klassischer-, wie auch in der zeitgemäßen Jazzmusik, Vollendetes zu leisten.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau		Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	örtlich	15	21	12	—	halb bedeckt
Königstuhl	761 9		11	17	11	—	Nebel
Karlsruhe	762.9		14	21	13	—	bedeckt
Baden-Baden	762 5		14	22	13	—	•
Villingen	763.8		11	19	11	—	•
Bad Dürrheim	—		11	19	9	—	wolkig
St. Blasien	—		12	18	10	—	bedeckt
Badenweiler	763 1	*	12	21	11	—	halb bedeckt
Feldberg*	637 3		5	10	5	—	Nebel

Das am Samstag bei England erschienene atlantische Tief ist rasch nach Osten vorgestoßen und liegt heute zentral über Europa. Bei lebhaften Südwestwinden hatten wir daher gestern mildes Wetter mit zeitweiligen Regenfällen. An der Rückseite des sich auffüllenden Tiefs folgt mit kräftig steigendem Luftdruck ein Zwischenhoch, unter dessen Einfluß die Niederschläge aufhören werden und bei abflauenden Winden Aufheiterung zu erwarten ist.

Wetteraussichten für Dienstag, den 16. September 1930:

Vorwiegend heiter, trocken und tagsüber warm. Lokale Frühnebel.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der öffentliche Vortrag mit Lichtbildern über „Beine, die Sorgen machen" findet heute abend 8 Uhr im „Friedrichshof" statt. Die täglichen Vorführungen des Graziana-Kompeß-Strumpfes im **Reformhaus Hanisch** dauern nur noch bis 20. September. (Näheres Anzeige).

Winschermann G. m. b. H. **Kohlengroßhandlung** Stefanienstrasse 94 Telefon 815, 816, 817

Deutschlands Athletikmacht.

Immer noch ungeschlagen in Länderkämpfen. — Eine erfreuliche Bilanz des Jahres 1930.

Von Walther Kern.

Im Laufe der diesjährigen Leichtathletiksaison wurden in Deutschland vielfach Stimmen laut, die von einem „Stagnieren", ja sogar von einem „unverkennbaren Rückschritt der Leistungen" reden zu müssen glaubten. Und anfänglich schien es auch ganz so, als ob diese Propheten recht behalten sollten, denn man vernahm in den ersten Wochen nach Saisonbeginn im Gegensatz zu früheren Jahren nur spärliche Botschaft von Großleistungen und Fortschritten.

Ueberblicken wir aber jetzt nach Abschluß der Hauptsaison mit ihren zahlreichen internationalen Begegnungen, Länderkämpfen und sonstigen großen Veranstaltungen im Reich das Gewesene und Gebotene, so bietet sich für den kritischen Beschauer doch ein wesentlich günstigeres Bild der deutschen Leichtathletik. Ganz im Gegensatz zu der eingangs erwähnten pessimistischen Anschauung wird sich vielmehr die Auffassung Bahn brechen, daß gerade im Jahre 1930 die deutsche Leichtathletik nach innen wie nach außen eine gewaltige Machtentfaltung bot, wie sie seit Jahren nicht ihresgleichen sah. Auch in diesem Jahre wurden alle Länderkämpfe gewonnen, sodaß Deutschlands Athletik nach wie vor in Länderkämpfen ungeschlagen ist. Erstmalig hat sich Deutschland am Ende der Saison 1930 auf diesem Gebiete unumstritten die Führung in Europa erkämpft, die ihr selbst Leichtathletiknationen wie Finnland und Schweden nicht mehr streitig machen können.

Traten Großleistungen im Anfang der Saison nicht wie sonst übermächtig in den Vordergrund, so lag das einmal daran, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse die in früheren Jahren von Anfang an übliche Hochflut nationaler und internationaler Veranstaltungen stark eindämmten, wie zum anderen auch die als durchaus zweckmäßig zu bezeichnenden Maßnahmen der DSB. dem Uebermaß der sonst üblichen Vielstarterei deutscher Spitzenleute erfreulicherweise entgegenwirken. In der Praxis wirkten sich diese Umstände insofern als recht günstig aus, als sich die deutschen Repräsentanten in diesem Jahre zur Zeit der Länderkämpfe in Bestform befanden, was insbesondere in den Kämpfen gegen Frankreich und die Schweiz zutage trat. Im August war Deutschlands Athletikmacht so stark, daß sie beispielsweise am Tage der erwähnten Kämpfe gegen Frankreich und die Schweiz sogar noch eine dritte, in ihrer Stärke keineswegs schwächeren Mannschaft in der Hauptsache aus den Kräften der Deutschen Turnerschaft gegen einen dritten Gegner hätte stellen können; eine Tatsache, die die wirkliche Machtstellung Deutschlands in internationalem Kampf nachdrücklichst unterstreicht.

Nach innen wirkte sich die unermüdliche Klein- und Breitenarbeit der DSB. gleichfalls in günstigster Weise aus. Die gute Leistungsfront hat sich in allen Disziplinen mächtig gehoben. Den besten Beweis hierfür liefern ebenfalls die Länderkämpfe, wo gerade die über Erwarten guten Leistungen und das glänzende Kämpfen der zweiten Vertreter ausschlaggebend für vorher erwarteten Punktgewinn waren. Das bestätigt weiter ein Blick auf die im ganzen Reiche erzielten Resultate der zweiten und dritten Leistungsklasse, sowie des zahlreichen Nachwuchses.

Und daß in Wirklichkeit auch die Spitzenleistungen nicht stagniert haben, ergibt sich aus der Statistik der besten europäischen Leistungen des Jahres. So stellt Deutschland auf den Sprintstrecken von zwanzig 100 Meter-Leuten unter 10,6 Sekunden nicht weniger als elf Vertreter, über 200 Meter von den zehn Schnellsten allein sieben mit Zeiten unter 21,7 Sekunden. Vier Deutsche liefen über 400 Meter unter 49,5 Sekunden, drei gehören zu den zehn besten 800 Meter-Leuten mit Leistungen von unter 1:54,8 Minuten. Wenn das Verhältnis auf den langen Strecken sich ebenfalls insbesondere über 10 Kilometer sehr zugunsten Deutschlands gebessert hat — drei Deutsche liefen unter 31:55 Minunten —, wenn auf der kurzen Hürdenstrecke zwei weitere Vertreter unter 15,2 Sekunden kamen, dann handelt es sich auch hierbei jeweils um international wertvolle Leistungen.

Verbessert haben sich auch die deutschen Springer in internationaler Bewertung. Fünf Deutsche rangieren im Weitsprung unter den zehn besten Europäern mit Weiten von über 7,30 Meter! Im Stabhochsprung bilden Wegeners 4 Meter-Sprünge hochklassige Leistungen; dazu kamen drei weitere Spezialisten höher als 3,80 Meter. Zwei recht sichere 1,90 Meter-Springer sind in Köpke und Rosental vorhanden; also auch hier ein Fortschritt.

Ein noch günstigeres Bild finden wir auf dem Gebiet der Wurfübungen. Im Speerwerfen stellt Deutschland vier Leute, die weiter als 63,50 Meter werfen, und fand somit Anschluß an die skandinavische Werferklasse. Großartig waren die Leistungen im Kugelstoßen, wo neben Hirschfeld fünf weitere Deutsche unter Europas Besten mit Leistungen von über 14,60 Meter rangieren. Selbst im Diskuswerfen kamen drei unserer Werfer weit über 45 Meter hinaus; alles Ergebnisse, die den derzeitig hohen Stand der deutschen Spitzenklasse zu erkennen geben. Erwähnen wir weiter die international vielfach bewährte Leistungsfähigkeit der zahlreichen Staffelmannschaften, sowie die Tatsache, daß ohne Ausnahme auf sämtlichen Gebieten ein solider Stamm scharf nachdrängender Könner und Talente zur Verfügung steht, dann dürfte diese Tatsache hinreichend genügen, um alle pessimistischen Ansichten ad absurdum zu führen.

Man vergegenwärtige sich dazu einmal den fabelhaften Entwicklungsgang der deutschen Athletik in den letzten zehn Jahren, denke nur an das geradezu kümmerliche Leistungsniveau des Jahres 1920 zurück und wird dann wohl einsehen, was alles in diesen kurzen Jahren geleistet und erreicht wurde. Rückschläge sind im Sport nie zu vermeiden, dürfen aber den klaren Blick für das wirklich Vorhandene nicht trüben. Die Grundlage der deutschen Leichtathletik war jedenfalls noch nie so gesund und solide wie in diesem Augenblick. Einerlei drum, wie sich das Abschneiden der deutschen Vertreter im Jahre 1932 im Kampfe mit dem übermächtigen Gegner in deren eigenem Lande gestalten wird; die Zukunft der deutschen Leichtahtletik führt nach wie vor ungehemmt weiter aufwärts. Das ist die erfreuliche Bilanz der verflossenen Saison 1930.

Tennisturnier auf Bühler-Höhe.

Bei schönem Wetter kam auf der neuen Platzanlage Bühlerhöhe bei Baden-Baden das letzte süddeutsche Tennisturnier dieser Saison zur Durchführung. Die südwestdeutsche Mittelklasse ist dabei sehr zahlreich vertreten. Im Herren-Einzel qualifizierten sich Heidenreich durch einen Sieg von 6:0, 6:3 über Kretzer und der Darmstädter Junior Claß mit 8:6, 12:10 über Weihe für die Schlußrunde. Weihe hatte vorher den Mannheimer Hildebrandt 6:0, 8:6 überlegen ausgeschaltet. Im Damen-Einzel kamen erwartungsgemäß die beiden Ranglistenspielerinnen Weihe und Horn in die Schlußrunde. Frl. Weihe besiegte Frau Drey 6:0, 6:0. Frl. Horn schlug die Breslauerin Frl. Halpaus 6:1, 6:1. Im Herren-Doppel sind die vier letzten Paare Hildenbrandt/Reinhardt und Heidenreich/Weihe auf der einen, die Straßburger Hausmann/Dürrenberger und die Badener Kraft/Schweiß auf der anderen Seite. Im Gemischten Doppel kamen bis jetzt die Paare Weihe/Weihe, Halpaus/Heidenreich und Horn/Reinhardt in die Vorschlußrunde.

*

Der Hockey-Städtekampf München — Zürich endete mit einem 4:0 (3:0) Sieg der Bayern.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 12. Sept.: Oswald Exner, Chem., 66 Jahre alt, Betriebsdirektor. — 13. Sept.: Johann Oelitz, Chem., 71 Jahre alt, Schneidermeister; Karl Raupp, Chem., 57 Jahre alt, Dreher. — 14. Sept.: Josef Weißblüht, Chem., 66 Jahre alt, Kaufmann; Albert Maier, Chem., 64 Jahre alt, Reichsbahnschaffner; Luise Braun, 34 Jahre alt, Ehefrau von Heinr. Braun, Hilfsarbeiter; Luise Zieger, 86 Jahre alt, Ehefrau von Pius Zieger, Kassendiener a. D.; Gust. Adolf Romacker, Chem., 53 Jahre alt, Schieferdecker; Paul Hauser, Chemann, 52 Jahre alt, Notar; Alois Deck, Chem., 56 Jahre alt, Hilfsarbeiter.

Von der Reise zurück!

Jetzt ist es Zeit, die in der Sommerfrische gemachten Aufnahmen in ein **ALBUM** einzukleben!

Foto-Alben, Papiere
Filme * Platten * Zubehör
in großer Auswahl
Entwickeln Kopieren
Carl Roth, Drogerie

Wanzen, Motten
etc. vertilgt radikal
Friedrich Springer
Telefon Nr. 3263
Markgrafenstr. 52

Gesucht für sofort in Privathaus kinderliebendes
Mädchen
für Küche u. Haushalt. Kenntn. im Nähen erwünscht. Alter nicht unt. 25 Jahren. In Betr. komm. nur Mädchen mit mehrjähr. Dienstzeit. Lohn Fr. 70.—. Offert. sind zu richten an (R3498 Frau Ing. Müller-Schafir, Aarberg, Kt. Bern, (Schweiz).

Auf 1. Okt. wird ein flinkes, reinliches
Mädchen
gesucht. Vorzustellen Marienstraße 86, pt. Ohne Zeugn. zwecklos.

Fräulein
mit guter Schulbildung, bewandert in Schreibmaschine und Stenographie, kann nach Karlsruhe in die kaufm. Lehre eintreten. Lebenslauf mit Lichtbild unter Nr. Q21530 an die Badische Presse erbeten.

Mädchen
mit guten Zeugnissen f. einf. Haush. (drei Kinder), z. sof. Eintritt gesucht. (21792 Markgrafenstr. 45 III. (21791)

Ein einfach., fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten sofort gesucht. Kochen u. Waschen nicht erforderlich. (21857) Klosestraße 28.

Tücht. **Alleinmädch.**
bei gut. Behandl. ges. Kriegsstr. 250, 3. St. (B682)

Ehrl., fleiß., kinderlb.
Alleinmädchen
nicht unt. 18 J., auf 1. Okt. ges. (FS7362) Wönitz, Frankenstr. 2.

Gesucht
tüchtiges, ehrliches
Mädchen
das kochen kann, für alle Hausarbeiten. Nur solche mit guten Zeugn. woll. sich meld. Passage 35, Laden. (FS7360)

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
v. Lande, nicht unter 18 J., für Haus- und Feldarb. ges. (FW8803 Otto Kienert, Durlach-Aue, Hauptstraße 123.

Suche auf 1. Okt. ja.
Mädchen
f. Haush., für halbe Tage. (FS 7365) Ludwigsplatz 40a, II.

Mädchen gesucht.
Jüng. Mädchen auf 1. Okt. gesucht. (FS7373) Bäckerei Hauser, Uhlandstraße 10.

Junges, braves, fleiß.
Mädchen
das auch kochen kann, und schon in gutem Hause ged. hat, ges. Edelsheimstr. 2, III. (B723)

Junges Mädchen zu 2 Pers. m. Fam.-Anschluß u. Taschengeld z. 1. Okt. ges. Ausführl. Ang. u. Nr. R 2567 an d. Badische Presse.

Tüchtige (21860)
Putzfrau
f. Büro, mittl. Kaiserstraße, gesucht. Näher. Moltkestraße 41, part.

Alleinmädchen
23 J., gute Zeugnisse, sucht zum 1. Okt. 1930 Stellung, war schon als Stütze tät. Off. u. M2537 an Bad. Presse.

Fräul., mittl. Alters,
sucht Stelle
zu einzeln. Herrn od. Dame. Tascheng. nach Uebereink. Offert. unt. S2543 an Bad. Presse.

Stellengesuch.
Suche für meine Verwandte, Waise, Stelle zur Mithilfe im Haushalt, etwas Näh- und Kochkenntnisse vorhanden, auch in Geschäft, sofort od. 15. Okt., bei guter Behandlg. Lohn Nebensache. Offerten unter Nr. H. F. 9881 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Fräulein
sucht Stellg. z. Aush. Angeb. unt. H. J. 9875 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Fräulein
38 J., sucht auf 1. od. 15. Okt. Stelle in frauenlos. Haush., auch m. Kind, bei gt. Behandlung. Angebote an E. Köbel, Hesselhurst, (Kehl-Land). (9845a)

Fleiß. Mädchen, 18 J. alt, sucht Stellung in Haushaltung. Offert. unt. Nr. T 2544 an die Badische Presse.

Wo kann jung. Frl. in Karlsruhe
Ondulieren erlernen.
Angeb. u. Nr. S9953a an die Bad. Presse.

Zu vermieten:
Wohnungsbüro Herbst, Kaiserstr. 42, III., Telefon 2371
1 Z., Küche, sof., 30 M, 2 Z., a. als Küche, sof. 35 M, 2 Altwhg., Gartenhaus 24 M, 2 Neub. mit K., Bad 50—55 M, 5 Altbau, Okt., sofort 60—80 M, 2 Z.-Whg., Ofst., Miete 35 M, bei Möbelübernahme, 2 Z. m. Küche, möbl., 50 M. (W698)

Sofort zu vermieten eine schöne sommerl.
Vierzimmer-Wohnung
geeignet für Beamtenfamilie. Angebote an Chr. Schondelmaier, Handlung, Alpirsbach (Schwarzwald). 9908a

3 Zimmer-Wohnung 4. St., m. Badezim., Küchenveranda u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiet. Karlstr. 156, Bahnhofnähe. Näher. daselbst 3. St. (B676)

3 Zim.-Wohnung
mit Bad, Loggia (Weststadt, Neubau), zu vermieten. Miete 80—85 Mark. (21859) Schaffert u. Sohn, Lameystr. 47. Tel. 1084

Bei Rüppurr, direkt an einer Bahnhaltestelle, sind in einem Neubau auf 1. Oktob.
2 Wohnungen
mit je 3 Zimmer und Bad (Zentralheizung) für 60 M u. 50 M zu vermiet. Nach Wunsch auch Mansarde vorhd. Angeb. u. Nr. T9954a an die Bad. Presse.

Wohnung zu vermieten.
Tullastraße, 2 Trepp. schöne 3 Zim., Küche, eingericht. Bad, Diele, Mansarde, Loggia, p. 1. Oktob. od. früh. zu vermieten. Näheres: Sofienstr. 10, 3. St.

3 Zim.-Wohnung
5. Stock, mit Badez. u. Zentralheizung, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Karlstr. 138, pt., lks. Telefon 4670. (21024)

Körnerstraße 6, schöne Mansardenzimmer 2 Zim., Küche u. Zubehör, an kl. Fam. oh. Kind. zu vm. Näh. pt. (B701)

Leeres Zimmer und Küche in der Stadt. gelegen, bei alleinst. Frau auf 1. Oktober zu vermieten. Angebote unter FW 8805 an d. Badische Presse Filiale Werderplatz.

Schloßpl. 10, 2 Tr. hoch, sind 2 gut möbl., frisch einger., sonnige
Einzelzimmer
mit 1 od. 2 Betten, el. L., Tel. u. Bad in gut. H. per. 1. Oktober zu verm. Anzuf. täglich ab 1.30 Uhr. (B700)

Möbl. u. leere Zimm. in allen Stadtteilen stets zu vermieten. Büro Dietz, Akademiestr. 40, 2. St. (21754)

Gut möbl. Zimmer
sof. od. spät. zu verm. Kaiserstr. 85, 3. St., Schneider. (B595)

Wohn- u. Schlafzimm. sol. bess. berufst. Herrn sof. zu verm. Amalienstraße 21, III. FS7301

Gut möbl. Zimmer
mit Tel., Bad, Garagenbenützg., an nur bess. Herrn, Bahnhofsnähe zu vermiet. Angebote unt. O21331 an die Bad. Presse.

Gut möbl. Z. an berufst. H. bill. z. vm. Hirschstraße 70, III. (FS7344)

Einf. möbl. Zimmer el. L. u. Pens., mit 1 od. 2 Bett., sof. zu vermieten. (FW8798) Ettlingerstr. 21, part.

Schön möbl. Zimmer m. el. L. zu vermiet. Hirschstraße 73, 4. St. (FS7349)

Frdl. möbl. heizb. Zim. sof. zu verm. (B691) Kaiserstraße 105, 3 Tr.

Schön möbl. Zimmer m. el. Licht, sep. Eing., sof. zu vermiet. (B687 Adlerstraße 28, 2. St.

Gut möbliertes
Zimmer
1 u. 2 Betten, mit voller Pens., a. vorübergeh. zu vermiet. Bad im H. (FS7354) Sofienstraße 49.

Westendstr. 18 (1 Tr.) neu hergerichtete
4 Zim.-Wohnung
zu vermiet. (FS7353)

Gut möbl. Zimmer
el. Licht, Heizung, v. 1. Oktober zu verm. Leopoldstraße 3, pt. (FS 7351)

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, m. oder oh. Kost sof. zu verm. Leopoldstr. 15, 3. St. (FS7341)

Möbl. Z., el. Licht, sogl. an solid. H. zu vermieten. (FS7352) Hirschstraße 28, 3. St.

Groß. leeres Zimmer, Küchenben. u. Keller, ist auf 1. Okt. zu vermieten. (B690) Vorholzstr. 13, IV., l.

Gr. leer. Zimmer auch als Büro geeignet, zu vermieten. Karlfriedrichstraße 19, 3. St., lks. (B694)

Gut möbl. Balkonzim. mit Pens. zu vermiet. Ananstastr. 13, 2. St., Haltest. Mathystr. B677

In sehr gut. Hause sind an stille Mieter abzug. 2 schön möbl.
Mans.-Zimmer
Küche u. allem Zubeh., od. 2 schöne Zimmer (Gartenaussicht) mit Wasser. (B695) Stephanienstr. 10, II.

Einf. möbl. Man. sof. zu verm. Markgrafenstr. 33, II. (B701)

2 schöne, gut (FS7361
möbl. Zimmer
in Einf.-Haus zu vm. Tel., el. L., Zentralh., Bad (evtl. Küche). Händelstraße 21.

Gut einger., geräum. Zimm. ist weg. Wegzug des Mieters sof. z. vermiet. Westendstr. 63, 2 Tr., Ecke Mühlb. Tor. (FS7267

Frdl. möbl. Zimm. a. berufst. H. billig zu vermieten. Gartenstr. 62, 3. St., l. (B715

Große helle Räume
2 Etagen, ca. 750 qm, modern eingerichtet, el. Licht, Heizung, Aufzug, heizbare Garagen, an der Bahnlinie Karlsruhe—Pforzheim gelegen, geeignet für Büro, Fabrikation, Versandgeschäft
sofort zu vermieten.
Anfr. unt. Nr. 21861 an die Bad. Presse.

5 sehr schöne Büroräume
mit Zubehör, 1 Oberg. Erbprinzenstraße 31, mit Zentralheizung, zusam. od. getrennt, sofort zu vermiet. (7771) Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstraße 13, Tel. 87.

Schöner Laden
mit 2 Nebenräumen auf sofort zu vermieten. Karl-Hoffmannstr. 1. Näheres: Baugeschäft Wilh. Stober, Rüppurrerstraße Nr. 13 — Teleph. 87.

Moderne Neubau-Wohnungen
in schöner Lage mit Zentralheizung u. reichl. Zubehör, von 2, 3, 4 u. 5 Zimmer, Bahnhofstr., Karl-Hoffmannstr., Graf-Rhenastr., Durlacherallee, Gerwigstr., auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. (20861) Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. 13. Tel. 87.

4 Zimmer-Wohnung
hochpart. (Zweifam.-Haus), unmittelb. Stadtgarten, sofort oder später zu vermieten. Näh.: Gartenstraße Nr. 19, II. Stock, Telephon 485.

Moderne
3 Zimmerwohnungen
mit Etagenheizung, Bad u. Mansarde, Neubau Poststr. 10, am Hauptbahnhof, evtl. mit Garage, per 15. Oktober oder später z. verm. Baugeschäft Jul. Schäfer, (21868) Sofienstraße 160. — Tel. 2966.

Sehr gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
an Ehepaar oder berufstät. Herrn od. Dame zu vermiet. Schirmerstr. 3, pt., bei Schmidt. (FS 7370)

Möbl. Mans.-Zimmer zu vermiet. (B709) Frey, Kaiserallee 47, I.

Möbl. Zimmer z. vm. Waldhornstr. 5, II., b. Zirkel. (B710)

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (B714) Mathystr. 26, II., r.

Sep. möbl. Zimmer sof. zu verm. (B678) Zähringerstr. 82, II.

Möbl. Mans.-Zimmer sof. zu verm. (B716) Buhlinger, Kronenstraße 31, II.

Möbl. Zimmer an 2 Herren z. verm., evtl. m. Pension. (B718) Hirschstraße 13.

Möbl. Mans.-Zim. an sol. Herrn od. Fräul. sof. od. spät. z. vm. Südendstr. 10, I., r. (B696)

Zimmer, gr., unmöbl. m. el. L., sep. Eing., 2. St., f. Ehep. auf 1. Oktob. z. vm. Lessingstr. 3, III., Beier. (FS 7359)

Möbl. Zimmer a. berufst. Frl. sof. o. spät z. verm. FS 7368 Amalienstr. 46, III.

Gut möbl. Zimmer, m. el. Licht, gut heiz., auf 1. Okt. zu verm. Preis m. Frühst. 30 M. Westendstr. 27, part. (FS 7377)

Ein gut möbl. Zimm. mit el. L. ist an berufst. Herrn o. Dame sof. od. auf 1. Okt. zu vermiet. (FS7371) Amalienstr. 14, III., l.

Gut möbl. Zim. z. vm. bei Seitz, Marienstr. 94, I. (FW 8809)

Bücher-Reisende
für neuerscheinendes, in jeder Familie dringend benötigtes Standardwerk — zahlbar in kleinen Monatsraten, hohe Provision sofort —,
gesucht!
Das Werk ist in keiner Buchhandlung erhältlich! Meldungen mit kurzer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. B 2486 an die Badische Presse.

Wir bieten
Damen u. Herren
hohen und dauernden Verdienst durch vornehme Privatreisetätigkeit mit konkurrenzlosem Artikel. Wöchentl. Provisionszahlung. (B705)
Wir fordern sicheres Auftreten, guten Leumund, ehrlichen Charakter u. gute Garderobe. Erfüllen Sie diese Bedingungen, dann melden Sie sich am Dienstag von 9—12 und 3—5 Uhr, Kantstraße 10, am Karlsplatz, 2. Stock, links.

Leistungsfähige Spezialfirma vergibt an jedermann leichte angenehme (R3433)
Beschäftigung im Hause.
Guter, dauernder Verdienst. Anfr. (Porto 15 Pfg.) an Otto Künnecke, Braunschweig.

Bis 800 Mk. Monatsverdienst!
Es werden eine Anzahl tüchtige Personen gesucht, gleich welchen Berufes od. Geschlechtes. Sehr günstige Gelegenheit für solche, d. sich selbständig machen woll. Auch als Haupt- oder Nebenverdienst. Dauernde und angen. Tätigkeit. Kein Reisen. Angeb. unter Beilage eines mit der genauen Adr. versehenen Briefumschlages (frankieren ist freigestellt) an: Chem. Fabrik Stierli, Haltingen (A. Lörrach)

Offertbriefen
dürfen Originalzeugnisse nicht beigefügt werden sondern nur Abschriften. Bei der regelmäßig großen Anzahl von Bewerbungsbriefen werden sich Verzögerungen bei der Rücksendung von Anlagen nicht immer vermeiden lassen wenn auch die Inserenten bestrebt sind, die eingehenden Zuschriften schnellstens zu erledigen
Badische Presse
Anzeigen-Abteilung

Wer übernimmt
Schreibarbeiten
Handschriftl. Bewerb. unter Nr. H. Y. 9874 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Offene Stellen

Weiblich

Durchaus selbständige
Schneiderinnen
sofort gesucht. (21865) Modellhaus Kohlmeier Karlstraße 7.

Männlich

Junge als
Ausläufer
nach der Schulzeit gesucht. Vorzustellen: Waldstraße 65, bei Westphal. (21862)

Lehrling
Braver, fleiß. Junge, der Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, findet sofort oder später gute Lehrstelle. Angeb. u. Nr. T2569 an die Bad. Presse.

Ohne Vorkenntnisse sofort hohes Verdienst!
da kostenlose Anlernung!
Wir bieten Arbeit u. Verdienst
jedem, der Fleiß und Energie mitbringt und einigermaßen gewandt ist im Verkehr mit Privatkundschaft. Meldungen mit amtl. Ausweis heute: Vorm. 10—12 Uhr, nachmittags 3—5 Uhr (R 2486)
Büro: Herrenstraße 24, 2. Stock.

Bedeutende, angesehene Kohlengroßhandlung (Zechenhandelsgesellschaft) sucht für die Bezirke **Mittel- u. Oberbaden** besteingeführten
Vertreter.
Nur Herren, welche die genannten Gebiete nachweislich mit Erfolg bereist haben, wollen Angebot einreichen unter Nr. K. 9904a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Stellengesuche

Weiblich

Servierfräulein
24 J. alt, mit guten Zeugnissen, sow. guten Referenz., sucht Stellung in Kaffee, Restaurant, für sofort od. später. Angebote unt. H.L.9886 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Haushälterin
ältere, mit gut. Zeugnissen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Angebote unter Nr. J 2559 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Suche per 1. Novbr. zwangsfreie, bessere
3 Z.-Wohnung
Nähe Bahnh., m. Bad u. Mädchenz. Off. m. Preis an Zivil-Ing. Schäfer, Mannheim, Meerlachstr. 23, II. (R 8497)

Zimmer

Leer. Zimmer
von alleinsteh. Herrn sof. ges. Angeb. unt. J2534 an Bad. Presse.

Jung. Beamter sucht a. 15. Okt. in ruhig. Lage Zimmer mit el. Licht u. Pens. (Nähe Schloßpl. bevorzugt). Ang. unt. Nr. B2552 an d. Badische Presse.

Bill., möbl. Zimmer, von berufst. Herrn z. 1. Okt. ges. Preisoffert. unt. D 2554 a. die Badische Presse.

Zu vermieten

Parterre geleg. möbl.
Büro
el. Licht, separ. Eing. Erfrag. Blumenstr. 11, 2. Stock. (B410)

5 Zimm.-Altwohnung (nächst Hauptbahnhof), zu vermieten. Zuschriften unt. HM 9887 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Banken und Börse zum Wahlergebnis.

Das Resultat einer Umfrage.

Berlin, 15. Sept. (Eigenbericht.) Das Wahlergebnis hat in Berliner Bankkreisen und an der Börse starke Ueberraschung hervorgerufen. Während man sich an der Börse völlig abwartend verhält und die Kurse scharfen Abschwächungen unterlagen, ist man in den Büros der Berliner Großbanken und Privatfirmen bezüglich der weiteren Entwickelung des Börsen- und Bankgeschäfts nicht so niedergeschlagener Stimmung und erklärt, daß entweder eine Regierung von Brüning bis zur SPD. zustande kommen müsse oder, daß die Nationalsozialisten, falls sie am Regierungsgeschäft teilnehmen wollten, von ihren übertriebenen Forderungen viel würden abschreiben müssen. Daher sehe man keinen Anlaß zu besonderer Beunruhigung. Die Börse sei im Augenblick durch das unerwartete Ergebnis erschreckt und zu einer verstimmten Schwäche geneigt. Da aber die börsentechnische Lage durchaus gesund sei, werde man abwarten müssen, wie sich das Ausland die Auswirkung des Wahlergebnisses auf die deutsche Wirtschaft denke.

Kursabschläge bis zu 20 Prozent.

Auch das Ausland wartet ab. — Einziger Gesprächsstoff: Die kommende Regierungsbildung.

Berlin, 15. Sept. Das Wahlergebnis hinterließ an der heutigen Berliner Börse einen niederschmetternden Eindruck. Die Stimmung war ausgesprochen flau und die Maklertafeln der vereideten Makler zeigten die lange nicht gesehenen Minus-Minus-Zeichen.

Die Kursrückgänge betrugen bei mittleren Werten etwa 5 Proz. und erreichten teilweise ein Ausmaß von 20 Punkten.

Die scharfe Ermattung war weniger auf ein starkes Verkaufsangebot zurückzuführen als auf die Tatsache, daß sich von keiner Seite Aufnahmeeignung zeigte. Die Spekulation, die in der Vorwoche sich vereinzelt Ware übrig behalten hatte, löste sich gleichfalls von ihren Engagements. Soweit eine Umfrage bei den größeren Banken und Bankfirmen erkennen läßt, waren von Auslandsseite keine Verkaufsordres an die Börse gelangt. Andere Momente wie beispielsweise das günstige Außenhandelsergebnis blieben heute völlig eindruckslos und das einzige Gesprächsthema drehte sich um die künftige Regierungsbildung. An stärksten Kursverlusten sind zu erwähnen: Salzdetfurth 20, Berger 12,75, Reichsbank 13, Siemens 11.25, Schuckert 10. Nach den ersten Kursen traten weitere Rückgänge ein.

Im einzelnen verloren von Montanwerten Rhein. Braunkohlen 6.5, Mannesmann 4.5, Köln-Neuessen 5.37, Hoesch 5.75, die übrigen 2—3 Prozent besser. Kaliwerte erschienen durchweg mit Minus-Minus-Zeichen. Farben ermäßigten sich um 7.87. Deutsche Linoleum verloren 8. Am Elektromarkt waren gleichfalls eine Anzahl Werte minus-minus. Es verloren Gesfürel 8.25, A.E.G. 4.75, Transradio 4.5. Schlesische Gas ermäßigten sich um 7, Schwachstromwerte 3—4 schwächer. Kunstseidenwerte waren bis 5 Prozent schwächer. Atlanten verloren 6 Punkte. Papier- und Zellstoffwerte 4—6 Prozent niedriger. Warenhauswerte 3—4 schwächer. Polyphon verloren 6.87, später weitere 3. Schiffahrtswerte durchweg 2—3 schwächer. Bankaktien 2—4 niedriger. Danatbank minus 7.5. Neubesitzanleihe verloren 0.5, Altbesitz 1.60. Auslandsrenten wenig verändert. Schubert u. Salzer setzten 7.25 niedriger ein und verloren nach dem ersten Kurs weitere 5 Prozent. Im übrigen traten noch Rückgänge von 1—3 Prozent ein.

Verlauf weiter gedrückt und unsicher.

Nach den nach den ersten Kursen eingetretenen Rückgängen trat ein gewisser Stillstand der Abwärtsbewegung ein. Teilweise waren auch Erholungen zu verzeichnen, doch wurde durchweg 1—2 Prozent unter den Anfangskursen gehandelt. Reichsbank verloren noch 2, konnten aber später 4.5 zurückgewinnen. Salzdetfurth erhöhten ihren Verlust auf 24.5 und waren später 2 Prozent erholt. Ferner verloren noch Polyphon 3.5, Mansfeld 3, Farben 1.37, Siemens 2.75. Montanwerte verharrten 1 bis 2 Prozent unter den Anfangskursen. Siemens waren gegen ½2 Uhr um 0.75, Farben um 0.87 und Mansfeld um 1 Prozent erholt.

Der Auslandsrentenmarkt war von der allgemeinen Deroute wenig berührt und zeigte keine wesentlichen Veränderungen. Ungarngold 10 Pfg. niedriger. Altbesitz verloren noch 0.25. Neubesitz weitere 0.12. Obligationen und Liquidationspfandbriefe, sowie Reichsschuldbuchforderungen wiesen Kursrückgänge bis zu 1 und 1.5 Prozent auf. Goldpfandbriefe 0.25—0.5 nachgebend.

Schluss teilweise erholt.

Zum Schluß waren auf einzelnen Gebieten Teilerholungen zu verzeichnen. Die Banken nahmen verschiedentlich Aufnahmen vor. Aschersleben und Westeregeln waren auf Deckungen befestigt. Nachbörslich hörte man wenig veränderte Kurse. Farben 145, A.E.G. 133, Siemens 187, Schuckert 146, Hapag und Lloyd je 88, Danatbank 175.5, Karstadt 97, Rheinstahl 81.25, Polyphon 174, Otavi 36, Svenska 308, Reichsbank 238.75, Berger 270, Deutsche Atlanten 100, Stöhr 80.5, Stolberger Zink 62, Neubesitz 7.25, Altbesitz 61, Stolberger Zink schlossen mit 62 (69).

Frankfurt nervös und fallend.

Beunruhigende Gerüchte. — Auch Anleihen ausgesprochen schwach.

Frankfurt, 15. Sept. (Eigenbericht.) Der Eindruck der Wahl war auf die Börse katastrophal. Daß die radikalen Parteien einen derartig starken Zuwachs erhalten würden, hat die Börse niemals angenommen. Sie befürchtet stärkere Rückwirkungen auf das Ausland, da angeblich bereits Auslandskredite gekündigt worden seien. Die Stimmung war außerordentlich nervös und die Börse ohne jede Ueberlegung, so daß die Eröffnungskurse sehr flau lagen. Teilweise gingen die Kursabschwächungen über 10—15 Prozent hinaus. Auch der Anleihemarkt zeigte eine ausgesprochen schwache Tendenz. Wirtschaftliche Momente traten unter dem Eindruck des Wahlausfalles in den Hintergrund. Beim Beginn verloren Farben 8, Erdöl 4¾. Sehr gedrückt lagen Kaliwerte, Salzdetfurth 18, Aschersleben 10½, Westeregeln 15 Prozent schwächer. Am Elektromarkt büßten Siemens 13, Schuckert 11½, AEG. 4½, Licht und Kraft 7¾ Prozent ein. Am Montanmarkt verloren Stahlverein 2½, Mannesmann 2⅝, Harpener 4½, Buderus 2½ Prozent. Auch Banken stärker nachgebend. So verloren Deutsche Bank 1½, Commerzbank 2¾, Barmer Bankverein 1 Prozent. Von Zellstoffwerten Waldhof minus 8 Prozent. Auch Kunstseidewerte stärker gedrückt, Aku 4 Prozent schwächer. Von Einzelwerten verloren Linoleum 8, Metallgesellschaft 1, Holzmann 4¾, Wayß u. Freytag 1 Prozent. Stärker angeboten bei 236 waren Reichsbankanteile. Von deutschen Anleihen verloren Altbesitz 1¼, Neubesitz ⅝. Auch Auslandsrenten schwächer.

Im Verlaufe blieb die nervöse Stimmung der Börse bestehen. Die Spekulation ging noch zu Baisseabgaben über. Farben weiter rückläufig.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 15. Sept. (Eigenbericht.) Die heutige Börse verkehrte auf den Wahlausgang in flauer Tendenz. Daimler-Benz 28, Dt. Linoleum 166, J.-G. Farben 144, Mez 71, Reinelektra 131, Süddeutscher Zucker 138, Wayß u. Freytag 60, Westeregeln 195, Zellstoff Waldhof 127, Badische Bank 1?6, DD.-Bank 122.5, Pfälz. Hypothekenbank 141, Rhein. Hypothekenbank 155.

Beruhigung an der Abendbörse.

Im Verlauf grössere Erholung.

Frankfurt, 15. Sept. (Eigenbericht.) Nach dem katastrophalen Kurseinbruch an der Mittagsbörse zeigte die Abendbörse eine gewisse Beruhigung. Die Kurse eröffneten auf Basis des leicht erholten Mittagsschlusses. Das Geschäft blieb jedoch sehr still. Kleine Deckungen brachten leichte Erholungen. Farben und Kaliwerte gebessert. Kunstseide- und Elektroaktien gut gehalten. Renten still und nicht wesentlich geändert. Im Verlauf trat eine größere Erholung ein. Man schloß behauptet. Nachbörslich Farben 145.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanstalt 105.75, Barmer Bankverein 114.25, Berl. Handelsges. 139, Commerz- und Privatbank 126.25, Darmst. und Nationalbank 175.5, DD. Bank 121, Dresdner Bank 122, Oesterr. Credit 27.80.

Bergwerks-Aktien: Gelsenkirchen 106, Harpen 97, Kaliwerke Aschersleben 189, Westeregeln 194, Mannesmannröhren 81, Mansfelder Bergbau 52, Phönix Bergb. 75.5, Ver. Stahlwerke 76.

Industrieaktien: Aku 80.5, AEG. Stamm-Aktien 133.75, Conti Gummi ..., Daimler Motor 27.25, Dt. Gold-Scheideanstalt 138, Dt. Linoleum ..., Elektr. Licht und Kraft 133.5, J.G. Farben 145, Felten und ..., ... 105, Gesfürel 135, Goldschmidt Th. 54.5, Holzmann 79, Junghans ... 32.5, Lahmeyer 157, Metallges. 102, Rütgerswerke 54, Schuckert ..., Nürnberg 140, Siemens und Halske 186, Südd. Zuckerf. 141, Thür. Lief. Gotha 88.5, Wayß und Freytag 59.5.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 15. September. (Funkspruch.)
Schlußkurse in Francs je Stück:

Anleihen:	12. 9.	15. 9.		12. 9.	15. 9.	Kassamarkt:	12. 9.	15. 9.
3frz. Rte. 6)	90.10	89.65	Métropolit. 5)	1303	1279	Soc.Gn.Als 3)	1390	1390
5do. 15/16 6)	101.62	101.50	Distr.d'El. 5)	30-0	3000	Appl.Indust. 6)	765	765
4 do. 17 6)	103.25	103.30	Cie.Gén.El. 3)	3310	3295	Elect. Paris 5)	1770	1740
4 do. 18 6)	102.75	102.75	EnElLitMéd 3)	1419	1398	En.El.Ctr. 3)	1419	1408
6 do. 20 6)	103.75	103.70	do du Nord 5)	1076	1062	En Indstr. 6)	508	505
6 do. 27 6)	110.95	107.85	Thoms Hst. 3)	830	814	Est Lum. 6)	930	930
Terminmarkt:			Courrières 6)	1360	1341	Forc. Mot.		
Bqu.d France 1)	223.30	220.20	Lens 6)	1173	1160	H.-Rh. 3)	1280	1285
Nat.Créd. 3)	1'08	1491	Kuhlmann 5)	838	843	Ind. Elec. 3)	1255	1240
de Paris 3)	2700	2635	Phos Gafsa 6)	766	750	Dollf. Mieg. 3)	9200	9000
Union 3)	1725	1695	Charg.Réun. 3)	637	636	Ac. Longwy 3)	1745	1730
Cpt.Lyon-Al 5)	980	975	C. Transatl. 2)	684	679	Ac. Marine 3)	1224	1215
Créd Comm. 3)	1349	132-	Air Liq. 6)	1725	170	Den. Anzin 3)	2670	2670
Lyonn. 3)	30 0	3010	Citroen B 3)	822	787	Creusot 4)	2070	2055
Mobilier 3)	785	777	Peugeot 3)	679	65-	Soie Artf. 6)	6400	—
Suez-Kanal 5)	175.25	172.50	Un.Europ. 3)	1625	1605	Mess.Marit. 5)	208.50	210
Ch. d. F. Est 3)	1120	1115	Russe Cs. 3)	610	625	Gr. Moul		
do. Lyon 3)	1620	1618	4Türk.un. 3	5500	5400	Paris 10)	166	160
do. Midi 3)	1235	1237	5 do. 14 3)	4395	4340	Harpener 7)	3760	3610
do. Nord 4)	2370	2345	Wag. Lits 3)	490	482	† excl.		
do. Orléans 3)	1435	1440	Rio Tinto 9)	4510	4435			

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 Fr., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 15. Sept. (Drahtbericht). Anfang

	12. 9.	15. 9.		12. 9.	15. 9.		12. 9.	15. 9.
Engl. Cs. 2½	55¼	55⅛	Braz. Tract.	37¼	37	Glanzstoff	1	1
Anaconda	10	9⅞	Int. Holdgs.	5⅛	5	Swed. Match	15¼	15⅛
Rio Tinto	36½	36	Mex TramC	12	13	East Rand	11	11.3
DeBeersDef	7¼	7¼	Celanes Ord	8.9	8.9	Schwd Kug.	10⅜	10⅛
Mex. Eagle	11.3	11	Courtaulds	46.3	46.3	Intern.Nick.	27⅜	26½
Royal Dutch	30⅝	30¼	Polyphon	1¾	1¾	Kreug.&Toll	27⅝	27⅜
ShellTransp	4½	4⅜	Gramophon	3 11/32	3 11/32	Mexic. Ligh.	77	77
Can. Pacif.	193½	192¾	Columbia	3 23/32	3 23/32	4½ Türk. unt	11	11

Magdeburg, 15. Sept. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 25.75—26.50 RM. Tendenz: ruhig. **Terminpreise für Weißzucker** (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Sept. 6.55 Br. 6.45 G, Okt. 6.50 Br. 6.40 G, Nov. 6.50 Br. 6.40 G, Dez. 6.50 Br. 6.40 G, Jan.-März 6.70 Br 660 G, März 6.75 Br. 6.70 G, Mai 6.95 Br. 6.90 G, Aug. 7.15 Br. 7.10 G. Tendenz: ruhig.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 15. Sept. (Funkspruch.) Am Geldmarkt traten Medionachfragen zu Tage. Tagesgeld war mit 2.5—4 Prozent, Monatsgeld mit 4.25—5.5 Prozent zu hören. Von Devisen nannte man Kabel — Berlin 4.1920, London — Kabel 4.8602, London — Berlin 20.40¾.

Der Privatdiskont blieb unverändert 3⅛ Prozent.

Frankfurt, 15. Sept. (Eigenbericht.) Tagesgeld nach Medio leichter, bei 2½—3 Prozent. Von Devisen nannte man Reichsmark gegen Pfunde 20,40¾, gegen Dollar 4,1990, London gegen Newyork 4,8603.

Berliner Devisennotierungen vom 15. September 1930.

	13. Sept. Geld	13. Sept. Brief	15. Sept. Geld	15. Sept. Brief		13. Sept. Geld	13. Sept. Brief	15. Sept. Geld	15. Sept. Brief
Buen. Air	1.528	1.532	1.534	1.538	Italien	21.96	22.00	21.97	22.01
Canada	4.197	4.205	4.199	4.207	Jugoslaw	7.428	7.442	7.430	7.444
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.85	41.94	41.86	41.94
Japan	2.069	2.073	2.070	2.074	Kopenhag.	112.21	112.43	112.26	112.48
Kairo	20.89	20.93	20.895	20.935	Lissabon	18.82	18.86	18.82	18.86
London	20.377	20.417	20.382	20.422	Oslo	112.18	112.40	112.19	112.41
Newyork	4.192	4.2005	4.194	4.202	Paris	16.46	16.50	16.465	16.505
Rio de J.	0.421	0.423	0.422	0.424	Prag	12.443	12.463	12.448	12.468
Uruguay	3.487	3.493	3.506	3.514	Island	92.21	92.39	92.21	92.39
Amsterd.	168.75	169.09	168.81	169.15	Riga	80.82	80.98	80.82	80.98
Athen	5.445	5.455	5.435	5.445	Schweiz	81.34	81.50	81.375	81.535
Br.-Antw.	58.45	58.57	58.45	58.57	Sofia	3.035	3.041	3.037	3.043
Bukarest	2.500	2.506	2.498	2.502	Spanien	45.90	46.00	45.40	45.50
Budapest	73.44	73.58	73.445	73.585	Stockholm	112.63	112.8-	112.65	112.87
Danzig	81.50	81.69	81.50	81.66	Reval	111.73	111.95	111.73	111.95
Helsingf.	10.551	10.571	10.555	10.575	Wien	59.250	59.335	59.245	59.365

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	13. IX.	15. IX.	Kabel Newyork:	13. IX.	15. IX.
Kabel	4.8602	4.8601	Zürich	5.1545	5.1545
Paris	123.76	123.76	Amsterdam	2.4846	2.4841
Brüssel	34.86⅜	34.86⅜	Warschau	8.922	8.923
Amsterdam	12.0745	12.0745	Berlin	4.197	4.198½
Mailand	92.80	92.80	Tägl. Geld	2-4½	2½—4½
Madrid	44.30	44.50	Monatsgeld	4¼-5½	4¼—5½%
Kopenhagen	18.162	18.162			
Oslo	18.16¾	18.16¾			

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4%.

Züricher Devisennotierungen vom 15. September 1930.

	13. 9.	15. 9.		13. 9.	15. 9.		13. 9.	15. 9.
Paris	20.24¼	20.24½	Stockh.	138.50	138.50	Belgrad	9.12⅞	9.12¾
London	25.05⅜	25.05⅜	Oslo	137.95	137.92½	Athen	6.70	6.70
Newyork	515.50	515.45	Kopenh.	137.95	137.95	Konstant	2.44½	2.44½
Belgien	71.88	71.87½	Sofia	3.73¼	3.73¼	Bukarest	3.07½	3.07⅜
Italien	27.00	27.00	Prag	15.30	15.30	Helsingf.	12.95	12.95
Spanien	56.25	55.40	Warsch.	57.77½	57.77½	Br.-Disk	1⅞	1⅝
Holland	207.50	207.50	Budap.	90.25	90.25	Buenos	1.88½	1.88½
Berlin	122.78	122.77				Japan	2.54½	2.54½
Wien	72.80	72.79				Off.Disc	2½	—

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld 1¼ Proz., Dreimonatsgeld 2¼ Proz.

Produkten tendenzmäßig ohne Veränderung.

Roggenstützung — neue Auflage?

Berlin, 15. Sept. (Funkspruch.) Der Ausgang der Wahlen hat naturgemäß auch im Berliner Getreidegeschäft zu lebhaften Diskussionen geführt, die Tendenz selbst aber erfuhr keinerlei Veränderung. Wohl lauteten die Forderungen der ausländischen Weizenbörsen im Durchschnitt etwas schwächer — hier scheinen die Weizenexporte von den russischen Häfen mitzuspielen —, doch waren die Notierungen für heimischen Weizen durch weitere Stützungskäufe behauptet. Lediglich die Märzsicht eröffnete schwächer. Promptware. bleibt vorhanden, es fehlte aber wieder private Frage.

Für Roggen scheint die Lage bezüglich der Interventionen und damit der Preislage vorläufig die alte geblieben zu sein. Der Wertstand hat heute gegenüber dem der Vorwoche noch keine Abweichung erfahren. Uebrigens muß betont werden, daß der offizielle Börsenbeginn sich heute bis nach 1 Uhr verzögerte, da der Führer der Deutschen Getreidehandelsgesellschaft im Ernährungsministerium weilte, offenbar im Zusammenhang mit weiteren Stützungsmaßnahmen.

Im Gerstengeschäft bleibt es ruhig. Die Verkäufer sind wohl williger, die Käuferseite verharrt aber in ihrer Zurückhaltung. Hafer still bei stetigen Notierungen. Mehl wird niedriger offeriert, findet aber keine Abnehmer.

Berlin, 15. Sept. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76 Kg. 251 cif Berlin Br. 247 Geld, sächs. 251 cif Berlin Br. 248 Geld, Sept. 254—256, Okt. 257, Dez. 265, März 273. Tendenz: Waggonware teilweise gestützt, sonst matter; Roggen: Märk. 70—71 Kg. 187, mecklenb. 185 Br., Sept. 193, Okt. 194, Dez. 204, März 215, Tendenz gestützt; Gerste: Braugerste 204—225, Futter- und Industriegerste 180—196, Tendenz ruhig; Hafer: Märk. 158—169, Okt. 168, Dez. 177—177.50 G, März 188, Tendenz ruhig; Weizenmehl 27.75—36, Tendenz still; Roggenmehl 25—27.60, Tendenz still; Weizenkleie 9—9.95, Tendenz still; Roggenkleie 8.25—8.50, Tendenz still.

Erbsen, Viktoria 30—34; Futtererbsen 19—20; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 17—18; Wicken 20—22; Rapskuchen 9.80—10.20 (Basis 38%); Leinkuchen 17.30—17.60 (Basis 37%); Sojaextraktionsschrot 14.20—15.10 (Basis 45%).

Kartoffelnotierungen: weiße 1.40—1.60, rote 1.50—1.70, gelbfleischige 2—2.20, Odenwälder, blaue 1.50—1.70 RM. In Berlin sehr wenig Nachfrage. Fabrikkartoffeln 0.09 Pfg. je Stärkeprozent auf Grund von Kartoffelflockenstützungsaktion.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 15. Sept. (Eigenbericht.) Im Hinblick auf die rückgängigen Forderungen für in- und ausländischen Weizen hielt sich der Konsum im Einkauf weiter zurück.

Verlangt wurden für je 100 Kilogr., ohne Sack, waggonfrei Mannheim: Weizen, inl. 25.50—26.25, ausl. 31—32, Roggen 17.25—17.50, Hafer, inl. 16.25—17.25, Braugerste, Durchschnittsqualität, 21.50—23.50, Futtergerste 18—19, südd. Weizenmehl, Spezial Null, Sept.-Dez. 41, Weizenauszugsmehl Sept.-Dez. 45, Weizenbrotmehl Sept.-Dez. 27, Roggenmehl 28.25—30, Weizenkleie, fein 6.50—6.75, grobe 7—7.25, Biertreber 10—10.75, Leinsaat 34.50, Raps 28 RM.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 15. September. (Deutscher Kursfunk.)

Reis: Die Meldungen aus dem Osten lauten unverändert. Das Platzgeschäft zeigt stetige Tendenz. Zentralamerika und Afrika befunden gute Nachfrage, dagegen hält sich das Inlandsgeschäft in normalen Grenzen.

Baumwolle: Tendenz stetig. Americ. Universal Standard Middling loko 12.50 Dollarcents per lb. Ostindische Baumwolle: Fine comra stand I 3.55 pence per lb., Bremen Klausel II 4.35 pence per lb.

Zucker: Effektivmarkt ruhig bei kleinem Geschäft. Terminmarkt anfangs stetig, im Verlauf auf unbefriedigendes London etwas schwächer. Tschechische Kristalle Feinkorn prompt 7/10½ sh., dto. per Oktober 7/1½ sh. und per November-Dezember 6/9¾ sh.

Kaffee: Der Hamburger Terminmarkt eröffnete den neuen Berichtsabschnitt in ruhiger Haltung mit bis ¼ Pfennig niedrigeren Preisen. Die vorliegenden Brasilofferen lauten eher etwas fester. Das Inlandsgeschäft ist bei unveränderten Preisen noch gering.

Schmalz: Tendenz stetig. Americ. Steam-Lard 29 Dollar transf. Pure-Lard per 4 Kisten à 25 Kilo netto diverse Standardmarken 30½ bis 31 Dollar transf. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke „Kreuz". 33½ Dollar transf.

Gewürze: Pfeffer in ruhigem Geschäft. Piment in greifbarer Ware besser gefragt und, da drückendes Angebot nicht vorhanden ist, Preis gebessert. Nelken zeigen eher etwas festere Tendenz.

Hülsenfrüchte: Mangels Konsumnachfrage und unbefriedigender Exportnachfrage mußten die Preise leicht nachgeben und notierten: Schmalzbohnen, alte Ernte, 50, dto. neue Ernte 52, Langbohnen alte Ernte 40, dto. neue Ernte 42, Mittelbohnen, alte Ernte 38, dto. neue Ernte 40, grüne Erbsen mit Schale, neue Ernte, 17, Viktoriaerbsen neue Ernte 17, grüne Erbsen, geschält, 29, grüne Splittererbsen 26, gelbe Erbsen, geschält, 24, gelbe Splittererbsen 26, kleine, russische Linsen 18—21, russische Mittellinsen 23—28, Chilelinsen 29—37, große, russische Linsen 22 und große Chilelinsen 30. Preise per 50 Kilo waggonfrei Hamburg.

Rohkakao: Der Markt zeigt ein ruhiges Bild. Geschäft konnte sich nicht entwickeln.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

Karlsruhe, 15. Sept. Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 26 Ochsen: a1 55—59, a2 53—55, b1 52—53, b2 50—52, c 48—50, d 47—48; 64 Bullen: a 53—54, b 50—51, c 49—50, d 47—49; 34 Kühe: a —, b 27—37, c 19—27; 160 Färsen: a 56—62, b 48—54; 92 Kälber: a —, b 75—78, c 72—75, d 69—72, e 56—61; 1312 Schweine: a 60—62, b 62—64, c 64—66, d 65—67, e 61—64; Sauen: 44—46 RM. Tendenz: Rinder und Schweine langsam, Ueberstand; Kälber geräumt.

Karlsruhe, 15. Sept. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 66 Rindervierteln, 2 Schweinen, 2 Kälbern, 2 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 56—64, Rindfleisch 96—100, Farrenfleisch 86—92, Schweinefleisch 86—90, Kalbfleisch 110—115, Hammelfleisch 100 bis 110. Markt: schleppend.

*** Mannheim, 15. Sept. (Drahtbericht.) Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogr. Lebendgewicht gehandelt: 276 Ochsen a¹) 60—62, a²) 48—50, b) 45—52; 197 Bullen a) 52—54, b) 46—48, c) 44 bis 46; 270 Kühe a) 49—53, b) 40—44, c) 32—35, d) 18—25; 444 Färsen a) 61—63, b) 54—57, c) 42—46; 743 Kälber a) —, b) 78—82, c) 72—76, d) 66—70, e) 58—64; 2 Ziegen 12—22; 47 Schafe b) 42—45; 3 519 Schweine a) 62—63, b) 63—64, c) 64—66, d) 65—66, e) 63—64; Sauen 52—56 RM. Tendenz: Rinder: mittelmäßig, kleiner Ueberstand; Kälber und Schweine mittelmäßig, geräumt.

Frankfurt, 15. Sept. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 376 Ochsen: a1 58—61, a2 53—57, b1 48—52; 131 Bullen: a 54—57, b 49—53; 547 Kühe: a 48—51, b 43—47, c 38—42, d 32—37; 445 Färsen: a 59—62, b 55—58, c 50—54; 569 Kälber: a —, b 80—84, c 75—79, d 68—74; 56 Schafe: ohne Notiz; 4657 Schweine: a —, b 63—65, c 64—66, d 64—66, e 63—65 RM. Tendenz: Rinder ruhig, geringer Ueberstand; Kälber und Schafe ruhig, geräumt; Schweine rege, ausverkauft.

Köln, 15. Sept. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 585 Ochsen: a1 56—60, a2 50—54, b1 50—55, b2 42—47; 250 Bullen: a 50—54, b 44—48; 612 Kühe: a 50—53, b 43—48, c 33—40; 201 Färsen: a 55—59, b 46—52; 8 Fresser: 44—55; 940 Kälber: a 90—110, b 83—88, c 75—80, d 65—72; 99 Schafe: a1 53—57, b 45—50; 4061 Schweine: a 59—64, b 62—67, c 63—67, d 60—66, e 59—62; Sauen 52—57 RM. Tendenz: Rinder ruhig, geräumt; Schafe ruhig; Kälber und Schweine belebt.

Sonstige Märkte.

*** Bremen, 15. Sept. Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loko per engl. Pfund 12.39 Dollarcents.

Berlin, 15. Sept. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 105,50 RM. Originalhüttenaluminium, 98 bis 99% in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99% 194 RM., Reinnickel 98 bis 99% 350 RM., Antimon-Regulus 53—56 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 49.75—51.75 RM.

London, 15. Sept. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer: Tendenz unregelmäßig, Standard p. Kasse 47—1/16, 3 Monate 46⅞—9/16, Settl. Preis 47, Elektrolyt 50—51½, best selected 50—51¼, strong sheets 79, Elektrowirebars 51½; Zinn: Tendenz kaum stetig, Standard p. Kasse 133⅞—134, 3 Monate 135⅝—½, Settl. Preis 134, Banka 138, Straits 136; Blei: Tendenz ruhig, ausländ. prompt 18 3/16, entft. Sichten 18⅛, Settl. Preis 18⅛; Zink: Tendenz träge, gewöhnl. prompt 15 15/16, entft. Sichten 16⅝, Settl. Preis 16; Aluminium: Inland 95, Ausland 100; Antimon-Regulus: Erzeug.-Preis 46—½, chines. 26½, Quecksilber 22¾, Platin 16½, Wolframerz 18½, Nickel, Inland 175, Ausland 175, Weißblech 18, Kupfersulphat 22—½, Cleveland Gußeisen Nr. 3 63½.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 15. Sept. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.) Sept. 7.00, Nov. 7.20, Jan. 7.50, März 7.77½; Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.) Sept. 119, Nov. 116, Jan. 118, März 121¼.

Liverpool, 15. Sept. (Funkspruch.) Getreideschlußkurse. Weizen (100 lb.) Tendenz fest, Okt. 6.7¾, Dez. 6.7½, März 6.7¾; Mais: cif. Plate (480 lb.) Aug.—Sept. 22,9, Sept.—Okt. 22,9, Okt.—Nov. 22,9, Tendenz: willig; Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 30; London Weizenmehl 24—31. Preise in shilling und pence.

Chicago, 15. Sept. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz: willig (willig); Mai 91⅞—92 (92⅝—½), Sept. 79⅞—80 (80¼), Dez. 85—⅛ (85⅝—¾), März 88⅞ (89⅞ bis ½). Mais: Tendenz: willig (willig); Mai 89 (89¾), Sept. 91⅝ (92¼), Dez. 86½ (87), März 87¼ (87⅞). Hafer: Tendenz: unregelmäßig (willig); Mai 42⅜ (43½), Sept. 36⅞ (36⅞), Dez. 39⅜ (40), März ... (42). Roggen: Tendenz: willig (kaum stetig); Mai 66¼ (67), Sept. 53¾ (56), Dez. 58¾ (60), März 62⅞ (64½). (Alles in Cents je Bushel).

Buenos-Aires, 15. Sept. Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Okt. 8.20 (8.35), Nov. 8.30 (8.50), Febr. 8.35 (8.51). Mais per Sept. 5.40 (5.64), per Okt. 5.63 (5.80), per Nov. 4.00 (4.00). Leinsaat: Tendenz: willig (stetig); per Sept. 15.80 (16.25), per Okt. 15.80 (16.18), per Nov. 15.77 (16.15).

Rosario, 15. Sept. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen per Okt. 8.10 (8.20). Mais per Okt. 5.55 (5.70). Leinsaat per Okt. 15.80 (16.00).

Winnipeg, 15. Sept. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. Weizen: Tendenz willig, Okt. 79¼, Dez. 81¾, Mai 88; Hafer: Okt. 33, Dez. 33½, Mai 38; Roggen: Okt. 44¼, Dez. 47¼, Mai 53; Gerste: Okt. 31⅛, Dez. 33⅝, Mai 39¾; Leinsaat: Okt. 146½, Dez. 144, Mai 150; Manitoba-Weizen: Loco Northern I 78½, II 76⅝, III 74½.

Chicago, 15. Sept. (Funkspruch.) Fette, Schluß. (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz: Tendenz: stetig (unregelmäßig); per Januar 1102½ (1097½), per Sept. 1152½ (1150), per Okt. 1147½ (1142½), per Dez. 1115, (1105), Speck, loko 1450 (1450), Schmalz, loko 1150 (1150). Leichte Schweine niedrigster Preis 1035 (1035), leichte Schweine höchster Preis 1100 (1100), schwere Schweine niedrigster Preis 1015 (1015), schwere Schweine höchster Preis 1090 (1085), Schweinezufuhr in Chicago 35 000 (6000), Schweinezufuhr im Westen 92 000 (19 000).

Newyork, 15. Sept. (Funkspruch.) (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz prima Western loko 1225 (1225), Schmalz middle western 1210 bis 1220 (1210—1220), Talg, spezial extra 5 (5), Talg, extra lose 5¼ (5¼), Talg, in Tierces 5½ (5½).

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe.

	Sept	Okt	Nov		Sept	Okt	Nov		Sept	Okt	Nov
Danatbank	3	5	7	Transradio	2½	4	5½	D. Erdöl	2	3½	5
DD.-Bank	1½	2½	3½	Gelsenkirch	2	3½	5	D. Linoleum	4½	7½	10½
Reichsbank	4	7	10	Harpener	2½	4½	6½	Karstadt	2½	4½	6½
A.E.G.	3½	5	6½	Mannesm.	2½	4	5½	Otavi	1	2	3
Licht Kraft	3½	5½	7	Salzdetfurt	8½	13½	18	Zellst.Waldh.	3½	6	8½
Ges.f.el.Unt	3½	5½	7	Westeregeln	5	8	11	Hap.u.Lloyd	2	3½	5
Schuckert	3½	6	7½	J.G. Farben	2¾	4¾	6½	Abl.u.Ausl.	½	¾	1
Siem.Halske	4½	7½	10½	Bemberg	3½	6½	8½				

Berliner Börse

vom 15. September 1930.

Reich und Staat

	13. 9.	15. 9.
Anl. Schuld I—III	62.5	61.2
Neubesitz	7.9	7.4
6 Dt. Wertbr.	—	—
6 dto. b. 1000	—	—
6 dto. 1—5 $	—	—
7 Reichsanl.24	101.4	101
6 Reich 27		
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	81.25	80.62
6 Bay. 27	85	85
6 Sachsen 27	82.4	82.4
7 Thür. 26	—	86.75
6½D.Reichsp.	—	—
Dt. Schutzgeb	2.7	2.62
5 Rh.M.G.	71.62	—
6% Farben	99.26	97
10Pr.Pfand 3940	100¾	100.7
8 dto. 47	99.75	99.75
8 dto. 50	101¼	100.9
8 dto. Komm.	98.5	98.5
5 Bad. L. K.	—	—
6Gr.Kr.Mhm	—	—
Ausländ. Werte.		
5 Mex. abg.	24.9	25
4 Mex. abg.	—	18
4½ Oest. G.	41.25	41
4 Goldr.	28	28.1
4 Kronenr.	2.15	
4½ Silber	—	3.45
4 Türk. Ad.	—	4.2
4 T.Bagd.I		
4 T.Bagd.II	5.3	5.3
4 T. Zoll.	5.3	—
Türk.-Lose	11.5	11.5
4½ Ung. 13	—	21
4½ Ung. 14	25.62	25.6
4 Ung.Goldr.	24.9	24
4 Kronenr.	2.1	2.1
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	16
Verkehrswerte.		
A.-G.f.Verk.	70	66.5
Allg. Lokalb.	137.5	133
Baltimore	99.6	—
Canada	23.5	22.25
Dt.Eis..Bet.	61.5	61
7 Reichsb.	93.75	92.76
Hamb.Paketf.	91	88
Hamb.Hochb.	72	71.5
Hamb.Südam	—	—
Hansa	131	127
Neptun	—	—
N. Lloyd	91.87	98.87
Schantung	—	—
Süd.Eisenb.	105	105
Bank-Aktien.		
Adca	106¾	105.5
Bad. Bank	140.5	140.5
Bk el. Werte	122	119.5
Bk. f. Brau	126.5	121
Barm. Bkv.	116	114.5
Bay.Hyp.Bk.	133.5	131
„ Vereins	136.5	135
Berl.Hdlsges.	143¾	139
Commerzbk.	129.5	127
Danz.Priv.	101¼	101¼
Darmst.Bk.	181	176
D.Asiat.Bk.	40	40
De-Di-Bk.	123¾	121
Dt.Hyp.Bk.	145¼	143.5
D.Uebs.Bk.	99	98.5
Dresd.Bk.	124	122
GothaGrund	—	—
Lux.Inter.	4.1	4
Mein.Hyp.	166	164
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	27.87	27.75

	13. 9.	15. 9.
Pr. Boden	153.5	151.5
Reichsbank	249	238
Rh.Hyp.Bk.	156.5	154
Südd.Bod.Cr	144	139
Vbk. Hamb.	114	114
Wiener Bkv.	10.25	10.37
Industrie-Aktien.		
Accumulat.	—	119
Adlerh. Gl.	68.25	68.5
A.K.U.	83.25	79.75
A.E.G.	138⅝	133
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	132.5	136
Ammend. P.	119¼	118
Aschaff.Bräu	—	146.
Aschaff.Zellst.	96.5	92
Augsb.NM.	68.67	68
Baer & Stein	—	129
Balcke Masch.	114	113¾
Bamb.Mälz.	115¼	115¼
Barop. Walz	—	—
Basalt	32.62	32.75
Bayr. Mot.	—	55
Bayr.Spieg.	47	45
J.P.Bemba.	91.5	87.7
Berger Tfb.	281¾	272
Bergm. Elek.	165.5	163.5
B.Karlsr.J.	56.12	54.75
Berl. Kindl	570	565
Bl. Masch.	43.5	40
Berth.Mess.	31	31
Brauh.Nürnb	144	143
Brk. Brik.	148¾	147
Brschw. K.	220	220
Brem.Besgh.	57.25	57.25
Brem.Bull.	120	120
Brem.Wolle	138	139
BrownBoveri	101	99.5
Buderus E.	59.75	56
Calmon Asb.	14.12	13.5
Capito Kl.	51	50
Charl. Wass.	94	92
J.G.Chem. voll	180	177
dto. 50 %	183	180.5
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	48.75	47.25
Ch. Gelsenk.	53.5	55.5
Ch. Albert	43.75	42.5
Chade	310	306
Conc. Berg	63	63
Conc. Chem.	15.5	16
Conc. Spinn.	44.75	43
Ct. Caoutch.	143	139
Ct. Linol. Zürich	178	170
DaimlerBenz	29.62	27.5
Dt. Atl. Tel.	107	99
Dt. Asphalt	105.5	105.5
Dt. Conti-G.	134⅞	128.5
Dt. Erdöl	74	69.87
Dt. Jute	54.5	56
Dt. Kabel	65	60
Dt. LinolWk.	174	166¼
Dt. Post	20	20
Dt. Schachtb.	88	80
Dt. Spiegel	67	68.5
Dt. Steinzg.	142.5	140
Dt.Telephon	108	105
Dt. Ton	103	103
Dt. Wolle	8	8
Dt. Eisenh.	51.87	50.5
Dortm.Aktien	214¾	208
„ Union	229	223.5
Dr.Schnellpr.	48	46
Düren Metall	112	108
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	86	85
Dyn. Nobel	73	68.5
Egest. Salz	87	87
Eisenburg K.	51.5	51.5
Eintracht	138	137.5
Els.Sprottau	35.12	35

	13. 9.	15. 9.
Eisenb.Verk.	157	151
El. Liefer.	130	124.5
El.Licht Kraft	142	133
Engelh.Bräu	196	196
Enzing.-U.	80	78.5
Erdmsd.	50.25	49
Erlang.Baumw	97	97
Eschw. Bg.	221	219.5
Ess. Steink.	—	
Fahlbg.List	49.61	48.75
Falkenstein	96	99.75
Faradit	14.5	14.5
J.G.Farben	152⅜	145
Feinjute	67.5	66
Feldm. Pap.	135¾	130
FeltenGuill.	108¼	104.5
Flöth.Masch.	30.25	30.25
Ford Motor	213	211¾
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	172	172
Gg.Geiling		
Gels. Bw.	109¾	105⅝
Genschow	55.5	54.5
Germania P.	106	102¼
Gerresh. Gl.	110.5	107.5
Ges.f.e.Unt.	142⅝	136
Girmes Co.	126	
Gladb.Wolle	—	134
Glas Schalke	134	134¼
GlückaufBräu	138¼	138¼
Goedhardt	136¼	124
Goldschm.	56	53
Görl. Wagg.	113¼	112
Gritzner	30.5	30.5
Grosch.Webst.	118¼	118
Großmann	21	—
Grün&Bilf.	166	166
Gruschwitz	63	61
Guanowerke	50	50
Gundlach	75	75
Haberm. G.	107.5	107.5
Hacketh D.	80	77
Halle Masch.	85	82.5
Hamb. El.	135	131.5
Hammersen	103⅛	102¼
Hann.Masch.	—	27.5
Harb.Gummi	—	58
Harpener	101⅜	97.75
Hedwigsh.	80.5	80.5
Heid.Pap.	—	—
Heilm. Littm.	53	53
Hemm.Zem.	139	136.5
Hilpert M.	76.75	76.75
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	124	122⅝
Hirschb. Ld.	84.5	84
Hoesch	90	83.75
Hoffm. St.	57	57
Hohenlohe	62	60.5
Holzm. Ph.	85.75	79.75
Horchwke.	35	35
Hotelbetr.	123¾	123
C.M.Hutsch.	55.75	54.5
Lor. Hutsch.	80.25	80.25
Ilse Bergb.	220.5	220
dto. Genuß	118¾	118¼
Industried.	19	19
Jeserich	40.5	41.75
Jüdel	106.5	103
Junghans	32.75	32
Kahla Porz.	41	38
Kahli Chemie	129	130
Kali Aschl.	203	187.5
Karstadt	103	97.5
Klöcknerw.	83.75	78.5
Knorr C. H.	173	172.5
Köhlm. St.	58.5	58
Kolb & Sch.	106	104
Kollm.Jourd.	30.25	29
Köln Neuess.	90.75	84
Kölner Gas	54	54
Kört Gebr.	42.5	41
Kört El.	97	97
Krauß & Co.	—	68.2

	13. 9.	15. 9.
KunzTreibr.	—	80
Küppersb.	106	106.5
Lahmeyer	159	156¾
Laurahütte	40.5	41
Leipz.Riebeck	126.5	125.5
Leopoldsgr.	55.5	54
Lindes Eis	162	155
Lindström	5.0	
Lingel Sch.	60	59.5
Linguerw.	79.25	—
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	49.75	—
Magirus	17.	17.5
Mannesm.R.	85.25	81
Mansfeld	—	52.25
Maschb.Unt.	41.5	38.5
M.Buckau-W.	102.5	100
Max-Hütte	162	161.5
M. W. Lind	88	82.5
„ Sorau		
„ Zittau	38.75	39
Merk.Wolle	129¾	—
Metallges.	103¼	106
Mey.-Kauffm	25.25	23.25
Mez A.-G.	72	72
Miag	83	80.25
Mimosa	209½	203.5
Minimax	60	59
Mitteld. St.	110.5	108
Mix & Gen.	128¾	128
Montecatini	—	—
Mot. Deutz	78	74.5
Mülh. Bg.	89.5	89.5
National.Aut	13.60	13.12
Neckarwke.	125	123.5
Ndl. Kohle	135	135
Nordd. Eis	96	96
„ Steingut	146	146
„ Tril.	—	—
„ Wolle	71.75	69
Nrdd.-Hchf.	170.5	166
Nbg.Herkul.	—	—
Ob.-Bedarf	52⅝	48.5
Ob. Koks	86	82
dto. Genuß	78.75	76
Orenstein	58.5	56
Ostwerke	198	192.5
Phönix Bg.	77.75	74.75
Phönix Brl.	64.5	63.75
Pintsch	191	191
Pittler Wkz.	136	136
Poege el.	13.5	13.75
Poege Vorzg.	—	—
Polyphon	184¼	175¼
Preußengr.	134	134.5
RadebergExp.	168.5	165

	13. 9.	15. 9.
Rasqu.Farb.	—	—
Reichelbräu	217.5	212
Reichelt M.	25.25	25
Rheinfelden	142	142
Rh. Braunk.	206	200
„ Elektro	—	130
„ Möbel	—	—
„ Stahlw.	86.25	81.5
R. W. E.	171	168.5
„ Westf.K.	80	81
RW.Spreng	—	53.75
Richter Dav.	87	85
Riebeck-Mont.	—	92
Roddergr.	650	650
Rosenth.P.	68.25	66.5
Rütgersw.	56⅝	53.62
Sachsenw.	90	88.5
Sächs. Guß	41	—
S.-Th. Pil.	84	84
„ Webstuhl	59.5	60
Sachtleben	147	—
Sal. Salz	—	—
Salzdetfurth	329.5	309¾
Sangerh.M.	100.5	100.5
Sarotti	109	110
Schering ch.	310	310
Schlegelbräu	163	161
Schl.Berg-Z.	48.5	47.5
Schl.B.Beuth	80.75	80
Schl. El. B.	140	133
Schl. Portl.	129	127
Schl. Text.	9.62	9.5
Hg. Schneid.	80.5	77
Schub. Salz	176⅞	164
Sch. Cremer	70.5	70
Schuckert el.	155⅞	146⅛
Schultheiß	249	242
SchwelmEis.	126	126
Sieg-Sol.G.	—	—
SiegersdWerk	44.75	43
Siem. Gl.	103	103
Siem.Halske	198.5	186.5
Sinner A.-G.	89	85
Staßfurt ch.	21	20.25
Stett.Cham	49.25	54.25
Stoe & Co.	66.75	66.75
Stöhr Kg.	83.5	80.87
Stolb. Zink	69	65.25
Stollwerk	99	97
Strals. Sp.	199	196
Südd. Imb.	40.5	40
Südd. Zuck.	141¾	141.5
Svenska	310	305
Tel. Berlin	—	—

	13. 9.	15. 9.
Thörl Oel	79	79
Thür. Gas	146⅞	142.5
Tietz Köln	—	132
Transradio	124	123.5
Tuch Aach.	115	114
Tüll Flöhn	36.5	36
Gebr. Unger	41.25	41.25
Union chem.	60.5	60.5
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	86	84.75
Ver.Böhlerst.	120	120
„ chem.Char	52.5	52.5
„ Dt. Nickel	135¼	134¼
„ Flansch.	—	119.5
„ Glanzst.	123	90.5
„ Gothania	91	91.25
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	16.75	18
„ Portland	142.5	142.5
„ Schuhf.B.	39.25	38.5
„ Stahlw.	78	75.12
„ Zypen	151.5	151.5
Vikt. Wke.	45	43.5
Vogel Tel.	74.75	70
Vogtl.Masch.	43.25	43
Voigt Häffn.	151¼	151¾
Wanderer	40	—
Wass.Gelsenk.	125⅝	125.5
Wegelin	43.75	41.75
Westereg.	206.5	192.5
Wicking	85	83
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	40.75	41.25
WittenerGuß	40.5	40.5
Witt. Tief	96.5	97
Zeiß-Ikon	82	80.5
Zeitz Masch.	83.75	82
Zellst. Ver.	64.5	62
Zellst.Waldh.	132⅞	128
Versicherungen.		
Aach.M.Feue.	295	290
Mannh. Ver.	37.5	32
Nordstern	220	220
Vikt. Allg.	—	—
Vikt. Feuer	402	402
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	89	87
Neu-Guinea	348	335
Otavi	37.5	36.75
Schantung	94	92

† exkl. Div

Berliner Termin-Notierungen

	13. 9.	15. 9.
A.-G.f.Verk.	69.84	66.87
Allg.D.Lokalb	—	131
D.Reichsb.Vz.	93.84	92.75
Hamb.Paket	91.5	88
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	167	164
Hansa Dampf	131	129
Nordd. Lloyd	91.75	88
Otavi Minen	37.12	36
Allg.D.Credit	107.5	106.5
Bk. f. Brau	125	122
Barm.Bankv.	116¼	114¼
Bay.Hy.Wechs	134.5	130.5
Bay.Vereinsb	137.5	136
Berl.Hdlsges.	143⅝	139
Commerzbank	129¾	126¼
Darmst. Bank	182.5	175.5
De-Di-Bk.	123¾	121
Dresdn.Bank	124	121¾
A.K.U.	84.25	81.25
Allg.El.Ges.	138¼	133¼
Baltimore	—	—
Bay.Motoren	57.25	53.5
Bemberg	92	87
Bergm. El.	—	165
Berl. Masch.	43	41
BrownBove.	—	—
BuderusEisen	—	55
Charl.Wasser	94	92.5
Comp.Hispan	311¼	—
ContiCaoutch	143⅛	137.5

	13. 9.	15. 9.
Daiml.-Benz	29⅝	27.5
Dt.Conti G.	134.5	127¼
Dt. Erdöl	—	69.5
Dt.Lino Wke	174.5	166.5
Dynam.Nobel	—	68
El.Lieferung	132	123.5
El.Licht-Kraft	142⅝	133
EssenerSteink	—	—
Farbenindust.	152⅞	145
Feldm. Pap.	135.5	128.5
Felten-Guill.	107.5	104
Gelsenk.Berg	110¼	106
Ges.f.e.Unt.	143.5	135¾
Goldschmidt	56	53
Hamb.El.Wke	134⅞	—
Harpen.Berg	101	98
Hoesch Stahl	90	82.75
Holzmann	84.5	78.75
Hotelbetr.	124	123.5
IlseBergbau	222	221
KaliAschersl.	203	192
Karstadt	101¾	97
Klöcknerwerke	84	79
Köln-Neuessen	90⅛	83.25
Mannesmann	86	81
Mansf. Berg	56	52
Masch.-Bau	41.25	38.25
Metallges.	103	101.5
Miag	—	81
Mittelstahl	—	—
MonteCatin	45.5	45.5

	13. 9.	15. 9.
Nation.Auto	13.43	13.12
Nordd. Wolle	72	67.5
Nrdd.-Hchf.	—	—
Oberbedarf	170.5	49.62
Oberschl.Ko	—	81.75
Orenstein	56.25	55.25
Ostwerke	199	193
Phönix Berg	78	75
Polyphon	184⅞	174
Rhein.Braunk	206.5	198.
dto. Elektro	—	130
Rheinstahl	86.37	81.25
R.W.E.	170¼	168
RiebeckMont.	97.5	—
Rütgerswke.	57.25	53.25
Salzdetfurth	330.5	309.5
Schles.El.B.	140	133
dto. Portland	130	129
Schub.-Salzer	175¼	166
Schuckert El.	156	146
Schultheiß	248	243
Siem.-Halske	198¼	187
Stöhr	83.37	80.5
Svenska	311.5	308
Thür. Gas	—	142
Leonh. Tietz	135⅛	131¾
Transradio	124.5	121.5
Ver.Stahlwke	78	75.5
Westeregeln	209.5	196
Zellst.Waldh.	133.5	126¼

Frankfurter Börse

vom 15. September 1930.

Deutsche Staatspap.

	15. 9.
Dt. Wertb.	94
6% Reichsanl.	87¾
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	—
6½% Hess. I	95
6½%Reichsp.	100.2
Altbesitz mit Abl.	61
Neubesitz ohne „	7.35
4% Bay. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	—
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	84
7% Frankf. 26	87
Heidelbg. Stadt A.26	84⅝
8 Ludwigsh. St.A.26	—
8% Mainz G.A. 26	—
10% Mannh.G.A.25	101¼
8% Mannh. St.A. 26	93.25
6% Mannh. G.A. 27	—
8% Pforzh. 26	92.25
8% Pirmasens 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	—
5 Badenw. K.	18
5 Pfandbriefbk. Gold	2.33
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 Heidelb. St. Holz	26
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg.	—
6 Mannh.St.Kohl.23	—
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.15
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	99.5
Rh. Hyp. Bk. 24—25	99.25
Rh. Hyp Bank 5—8	99.5
dto. S. 31—34	100.5
1½ Anatol. I.	14
1½ Anatol. II.	14
3 Salonique M.	—
5 Tehuant.	17.37

Bank-Aktien

	13. 9.	15. 9.
Adca	106.5	106¼
Bad. Bank	—	—
Bk. f. Brau	127	—
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bay.Hyp.W.	134	—
Berl. Hdlsges.	—	—
Danatbk.	181	—
De-Di-Bk.	123¼	120.5
Dresdn.Bk.	123¼	121.5
Frankf.Bk.	99	99
Fr.Hyp.Bk.	162	160.5
Fr.Pfd.Br.B.	160	155
Oest. Credit	27.8	27.8

	13. 9.	15. 9.
Pfälz.Hyp.Bk	141.5	141
Reichsbank	249¾	238
Rh. Hyp.	155	155
Südd.Bod.Cr	144.5	—
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	10.75	10⅛
Wb. Nbk.	139	139
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	—	93
Hapag	91.25	89
Heidelb.Str.	—	—
Lloyd	91.5	89
Industrie-Aktien		
Löwenb.M.	217	214
Brau.Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	133	133
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	137¾	132.5
Bad. Masch. Durlach	125	125
Bayr.Spieg.	47	47
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besgh.	56.5	56.5
BrownBoveri	—	—
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	103	—
DaimlerBenz	29	28.5
Dt. Erdöl	73.25	70
„ G.E.Sch.	141.5	138
„ Verlag	—	—
Dyckerh.Wid.	85.5	84
El.Licht u.Kr.	141.5	135
El. Liefer.	—	—
Emag	65	65
Enz.-Union	79	79
Eßl. Masch.	39	38
Ettl. Spinn.	—	—
J.G.Farben	152	144.9
Feinm. Jett	76	—
Felten Guill.	—	105
Frkf. Gas	130	130
„ Hof	50	50
„ Masch.	23	—
Geiling u. Co	29.75	29.75
Goldschm.	52.5	55
Gritzner	30.5	30.25
Grün u. Bilf.	165	165
Hafenm. Ffk.	125	120
Haid u. Neu	22	22
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	—	—
HefferMasch.	196	196
Hilp. Armat.	76.5	76.5
Hirsch Kupf.	124	123
Hoch u. Tief	76	74.5
Holzmann	84.25	80
Holzverkohl.	—	90
Inag	82.4	82.4
Jungh.Gebr.	33.25	32
Kg.Kaisers	85	85
KleinSchanz	130	130
Knorr C. H.	170	170

	13. 9.	15. 9.
Kolb & Sch.	105	—
Konf.Braun	—	—
Krauß & Co.	68.5	—
Lahmeyer	—	157¾
Lechwerke	97.75	97
Ludw.Walz	90	90
Mainkr.	—	79.5
Metallg.	—	—
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	—	—
Miag	—	—
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	76.5	76.6
Oberursel	145	—
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	26	—
Pf. Näh. K.	12	—
Rein.Gebb.	107	—
Gh.El.Borz.	81.5	81.5
Rh.E.Mm.	133.5	131
RöderGebr.	98.5	98.5
Rütgersw.	56.62	54
Schlink Co.	78	
Schnell, Fr.	30	29.5
SchriftStemp	—	112
Schuckert K.	155	145¼
Schuh Bern.	39	39
Seil Wolff	46	46
Siem.Halske	—	—
Sinalco	—	—
Südd.Zucker	—	140
Thür.Lief.	90	88.5
Tril.Besigh.	—	44
Ver.Ch.Ffl.	60	59
Ver.D.Oelf.	72	72
Ver. Faß	—	—
Voigt Häffn.	150	150
Voltohm	34	34
Wayß&Freyt.	60.5	59
Wolff W. Pf.	—	—
Württ. El.	100	100
Zellst.Aschaff.	94.75	93
dto.Memel	94	94
ZellstWaldhof	—	129
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	219	218
Gelsenkirch.	110	107.5
Harpener	—	—
Ilse St. A.	221.5	220
KaliAschersl.	200	—
Kali Wester.	206	—
Mannesm.	84.5	—
Mansfelder	—	—
Phönix	79	76
Rheinstahl	87	—
Salz Heilbr.	200	210
Tellus Berg	99	99
V. Stahlw.	78.5	—
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	183.5	183
Frankf.Allg.	—	—
Frankonia	—	—
Ffl. Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	—	—
Frank.300er	—	—
Mannh.Vers.	—	—

Berliner Freiverkehr

	15. 9.		15. 9.		15. 9.
St. f. Mont.	120	Msch.u.Kranb	70	Halle Kali	—
[illegible]er Stahl	48	Dr.P.Mayer	80	Kaliindustrie Wintershall	155—57
Gasolin	46 B	MüllerKaffee	30		
Rastauto	10	NationalFilm	90		
[illegible]t. Petrol.	66	N.Bodenges.	27	DiamondAkt.	6.75
Faber Bleist.	100.5	Ravene Stahl	160	dto. Vorzüge	7
GlückaufBrkhl	44	Scheidemantel	45	Kakao	86
Großkr. Frankf.	116	Stoew.Auto	—	Salitrera	135-140
Haagen-Rött.	40	Terra Film	55	Slom.Salp.	80—85
Hann.Wagg.	120 B	Ufa Film	90	SüdseePhos.	ca. 5
Hansa Lloyd	24 G	dto. Bonds	90.25	Chade B. A.	—
Kabel Rheydt	167			dto. Span.	—
Lerche&Nipp.	64				
Linke-Hofm.	75	Adler Kali	—	Ptsb.Intern.	1.025
Manoli	2000	Gb.Krügersh.	144—46	Russenbank	0.675

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager (B697)

Justizrat

Paul Hauser.

Rastatt, Mannheim, Beurig-Saarburg, d. 14. September 1930.

In tiefer Trauer:
Frau Emilie Hauser, geb. Volk
und Kinder
Familie Bürgermeister Büchner
Familie Dr. Hauser.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 16. d. Mts. nachmittags ½4 Uhr in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt Karten!

Medizinalrat Dr. Alfred Meyr
und Frau Maria geb. Oettig
zeigen ihre Vermählung an.

ACHERN-JLLENAU 16. September 1930.

KARTELLFREI!
zu reduzierten Preisen
Kohlen·Koks·Briketts
Allererstkl. Anthracitnußkohlen II für Hausbrand frisch eingetroffen
RM. 3.90 per Zentner frei Keller
Alle übrigen Sorten, wie Nußkohlen II, Braunkohlen-Briketts, Eiformbriketts, Zechenbrechkoks I, II, III etc. nur erstklass. Qualitäten
liefert zu billigsten Preisen
MENZINGER-FENDEL
Transport-Gesellschaft m. b. H.
KOHLEN-ABTEILUNG
Karlsruhe-Rheinhafen ● Telefon Nr. 5883, 4667 und 4668

Blinden-vereinigung von Karlsruhe u. Umgebung, Viktoriastr. 6.
Stühle werden dauerhaft geflochten. Verkauf von Bürstenwaren. (21789)

Heute Dienstag, den 16. Sept. 1930, abends 8 Uhr
VORTRAG
mit Lichtbildern über
„Beine die Sorgen machen"
durch die erfahrene und von Herrn Dr. med. H. Garms ausgebildete Graziana-Schwester
Zirkulations-Störungen in den Beinen, ihre Entstehung, Verhütung u. Bekämpfung
Hilfe für ungraziöse Beine.
Eintritt frei!
Friedrichshof
Karl-Friedrichstraße
Vorführungen tägl. vorm. ½11 und nachm. ½5 Uhr (nur noch bis 20. September.)
Reformhaus „Alpina"
O. HANISCH
Inh. Geschw. Krey, Kaiserstr. 32. Telef. 876
Haltestelle Kronenstraße
Autor. Vertretung der Thalysia-Werke Leipzig
Drucksache 10a frei.

Kapitalien

Geschäftsmann sucht **350 Mark** auf 4 Woch. geg. gute Sicherheit und Zins. Angeb. u. Nr. G2580 an die Bad. Presse.

3—400 Mk. gegen prima Sicherh. nur v. Selbstgeb. ges. Rückz. nach Uebereinf. Offert. u. Nr. O2564 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

3teil., eich. Schlafzim., **Schrank** 95 ℳ, **Chaiselongue** wie neu, 45 ℳ, **Waschkom.** m. Marm. 30 ℳ, **Spiegelschr.** 70 ℳ, nußb. **Schreibtisch** 18 ℳ. Meinzer, Sedanstr. 1 (B703)

Spiegelschrank 3tür., hell eichen, wie neu, bill. zu verkauf. Douglasstraße 26. (FH7372)

18 ein- u. zweitürige **Schränke**, dar. schöne, gute Stücke, eintür. **Spiegelschrk.**, poliert. **Büfett**, eich. **Speisezim.**, **Vertiko**, **Waschkomm.**, **Dipl.-Schreibtisch**, **Tische**, **Stühle**, **Plüschsessel**, **Chaiselongue**, gute, reine **Betten**, Federb. u. sonst. **Möbel**, alles f. billig, zu verk. An- u. Verk. D. Gutmann, Rudolfstraße 12. (B702)

Kleinerer Schreibtisch zu verkauf. (FW 8806) **Morgenstr. 35. L. r.**

1 Speisezimmer eiche, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch mit Schnitzerei, Qualitätsarbeit, 4 eich. Bettstellen, 1 Küchentisch mit Linoleum u. 2 Hocker, 4 Küchenstühle, buch., 2 gebr. aufgefrischte Kirschbaum-Bettstellen hat alles billig zu vkf. **Schreinerei Becker**, Wolfartsweier, Tel. 674 Durlach.

Zu vk.: **Plüschdiwan**, schön. **Fauteuil** (Led.), schöne **Schränke**, **Waschkomm.**, **kl. Bücherschr.**, **Vertiko**, rund. **Ausziehtisch**, **Rohr- und Lederstühle**, **Etagere**, **2 Patentröste**, schönes **Kinderbett**, **Stubenwagen**, **Klappstühlch.**, all. billig. **Lehmann**, Kriegsstr. 64, part., Werkst. (B708)

Zu verkf. weg. Umzug **weiß. Kohlenherd** Sofa, 4 Fauteuil, gr. Spieg., schwz. Schränkchen, Notenstd., Flurgarderobe, Beleucht.-Körper, Bettstelle mit Rost, Nachttisch, Tisch u. noch verschiedenes. Helmholtzstr. 9, 1 Tr. (FH7358)

Tadell. **Junk.- u. Ruh-Dauerbr.-Ofen** 70 ℳ, nußb. pol. **Tisch** 25 ℳ, **2 antike Wandbeleucht.** 20 ℳ. Kriegsstr. 87, v. (FH 7355)

Piano wie neu, kaum gespielt, wird umständehalber sofort billig verkauft. Kapellenstraße 52, I., **Weidemann.** (B712)

Zurück! 21785
Dr. med. Fritz Weile
Kaiser-Allee 50

Zurück!
Frauenarzt Dr. Stahl
Kriegsstraße 97a 21784
Privatklinik: Weinbrennerstraße 7

1 Mostfaß 154 Ltr., 1 Krautständ. 3 Ztr., billig zu verkf. Angeb. u. Nr. Y2574 an die Bad. Presse.

Diaphragma **Saug- und Druckpumpe** 3 Zoll Anschluß, mit Schwungrad u. Handkurbel, sowie Fest- u. Losscheibe f. Riemenantrieb, wenig gebr., preiswert abzugeben. Angeb. u. Nr. R21534 an die Bad. Presse.

Schreibmaschine Adler, so gut wie neu, zu verkaufen. 125 Rm. Offerten u. Nr. 21786 an die Bad. Presse.

Reiseschreibmaschine **Adler** wenig gebr., billig zu verkauf. Anzus. vorm. bei Vogel, Vorholzstraße 61. (FH7364)

Nähmaschine versb., fast neu, billig zu verkf. (FH7376) Gartenstr. 54, 4. St.

Herrenrad bill. zu vk. (FW8810 Herrenstr. 60, part.

Dkl., guter, wollener **Herr.-Ueberg.-Mantel**, große Fig., 12 ℳ, eleg. beff. **Damen-Ueberg.-Mantel**, fast neu, Nr. 46, billig, rotbraunes, gutes **Seidenkleid** 6 ℳ, neues rosa **Backfischkleid** aus prima Seidenstoff, neu, 6 ℳ. Herrenstraße 20, 1 Tr. (B720)

Tiermarkt

Ia Dobermann Rüde, braun-schwarz, sehr kräftig und schön, unbestechlicher Wächter, folgsam u. Kette gewöhnt, für 25 RM. verkäuflich. (9909a) **August Schnell, Oberwasser (Bühl).**

STATT KARTEN.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner unvergeßlichen, herzensguten, lieben Frau und Mutter (B693)

Josephina Schömbs

sagen wir allen unser herzlichen Dank.

Besonders danken wir für die liebevolle Pflege der barmherzigen Schwester des Bernhardushauses sowie für den schönen Gesang, die zahlreichen Kranzspenden u. d. Verein der Rhein-Pfälzer für die Kranzniederlegung am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 15. Sept. 1930.

Trauerbriefe u. Danksagekarten liefert schnellstens **Druckerei F. Thiergarten**

Zwei erholungsbedürftige **Schulkinder** finden bei ehem. Kranken-Fürsorgeschwester **Landaufenthalt** für Herbst u. Winter, in sonniger Schwarzwaldgegend, Nähe Königsfeld. Neuzeitliche, naturgemäße Lebensweise. Luft- u. Sonnenbäder. Liegekuren. Badegelegenheit im Hause. Volksschule am Ort. Mäßige Preise. Gefl. Angeb. unt. Nr. R9952a an die Badische Presse.

Unterkunft für pflegebedürftige Frau gesucht. Offerten unter Nr. R2538 an die Badische Presse.

Achtung! Welches Möbelgeschäft od. Schreinerei liefert **Schlafzim.** geg. Hausreparaturen, w. Maurer- u. Zementarbeiten, Dachreparaturen aller Art, Kanalanschlüsse u. Verputzarbeiten usw. Angeb. u. Nr. C21342 an die Bad. Presse.

In 3 Tagen (R3377) **Nichtraucher.** Ausk. kostenl. Sanitas-Depot, Halle a. S. 391L

Junge Frau nimmt noch **Wäsche z. Wasch.** u. **Flicken** an. Angebote unter Nr. X 2573 an d. Badische Presse.

Hausbesitzer lassen ihre Hausreparaturen da ausführen, wo die Geschäftsführung selbst mitarbeitet und den Lohn u. Materialpreis herabgesetzt hat. Ausgeführt werden wie folgt: Maurer-, Zementarbeiten, Dachreparaturen, Holzzementdächer, Umbauten, Verputzarbeiten, Kanalanschlüsse, Plattenbelage, Isolierung feuchter Räume, am billigsten im Lohn u. Akkord, bei: (21796) **Baugeschäft E. Daubenberger**, Zähringerstr. 76, Telephon 5934.

Ein Zwiebelpräparat ist **Paul Kneifels „Haartinktur"** dieses hat sich seit über 60 Jahren b. Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänz. bewährt, wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei **Luise Wolf Wwe.**, Karl-Friedrichstraße 4, **Carl Roth, Drogerie**, Herrenstraße 26/28. (R1806)

Immobilien

Haus 2×3 Z., Bad, Küche u. gr. Garten, zu verkf. Offert. u. Nr. 22561 an die Bad. Presse.

Allgem. Ortskrankenkasse Karlsruhe
Öffentliche Zahlungs-Erinnerung (Mahnung)

Die Arbeitgeber haben satzungsgemäß ihre Kassenbeiträge für den abgelaufenen Monat stets in der Zeit vom 4. bis 15. des folgenden Monats am Kassenschalter einzuzahlen. Diejenigen Schuldner, welche mit der Zahlung für den abgelaufenen Monat im Verzuge sind, werden hiermit aufgefordert, längstens innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten, andernfalls ohne weiteres die Zwangsvollstreckung durchgeführt werden müßte. **Eine Abholung der Beiträge findet nicht mehr statt.** (3010)

Vorstehende Mahnung gilt nicht für Arbeitgeber, welche die Beiträge innerhalb 3 Tagen nach jeder Lohnzahlung an die Kasse abzuführen haben.

Karlsruhe, den 16. September 1930.
Der Kassenvorstand.

Kolonialwarengeschäft

3½stöckiges Anwesen an der Hauptstr. einer gr. Ortschaft, Nähe Karlsruhe, gutgeh. Geschäft mit nachweisbar gr. Umsatz f. 25 000 ℳ bei 6000 ℳ Anzahlung **sofort zu verk.** Näher. durch Dinger & Mathén (R.D.M.), **Kronenstr. 18, Karlsruhe, Telefon 3650.**

Festspiel-Wochen Festspiel-Wochen Festspiel-Wochen
Festspiel-Wochen Festspiel-Wochen Festspiel-Wochen

UT UT UT UT UT UT UT UT UT UT UT UT UT UT UT

Das umstrittenste Bühnenwerk der letzten Jahre im Film!

11. Festprogramm

im Union-Theater

Der „fröhliche Weinberg

von Karl Zuckmayer.

Nur wenige Tage! 4⁰⁰ 5⁴⁰ 7²⁰ 9⁰⁰ Uhr.

Festspiel-Wochen Festspiel-Wochen Festspiel-Wochen
Festspiel-Wochen Festspiel-Wochen Festspiel-Wochen

RESI

Lichtspiele - Waldstraße 30

Emil Jannings

in Der blaue Engel

Emil Jannings — der größte Schauspieler der Welt! So nennt ihn ganz Amerika. Und mit Recht. Sein Professor Rath — eine wunderbar ergreifende Gestalt — bedeutet eine neue Gipfelleistung seines Filmschaffens. Josef von Sternbergs meisterhafte Regie machte den „Blauen Engel" zu einem Spitzenwerk der Tonfilmproduktion. (21863)

3.30 5.45 und 8.50 Uhr

Geschlossene Vorstellnngen

Verlobungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

BILLIGE LEBENSMITTEL

Bücklinge 5 Pfund-Kiste 1.60, Pfund	38 ₰
Marinaden besonders billig!	
Bismarckheringe / Rollmops / Hering in Gelee 1 Liter-Dose	75 ₰
½ Liter-Dose	45 ₰
Endivien Salat ... 2 Stück	15 ₰
Weißkraut/Rotkraut .. Pfund	6 ₰
Wirsing ... Pfund	9 ₰
Süße Trauben ... Pfund	35 ₰
Haushalt-Äpfel .... 3 Pfund	80 ₰
Pflaumen ... Pfund	16 ₰
Faßbutter ... Pfund	1.95
Edamer vollfett ... ½ Pfund	55 ₰
Gemischte **Frischobst-Marmelade** Pfund	35 ₰
Eier ... 10 Stück	88 ₰
Neues Sauerkraut .... Pfund	16 ₰

TIETZ
HERMANN KARLSRUHE

GLORIA-PALAST

Ab heute und folgende Tage!
Der erste Richard Eichberg Sprech- und Tonfilm:

Ein übermütiger Filmschwank von ALFRED HALM nach dem musikalischen Schlager von HUGO HIRSCH

—

Dieses Filmwerk bietet Witz / Laune / Tempo Uebermut / Situationskomik und erste schauspielerische Darstellung

Großes Beiprogramm
Unter anderm:
Das Tonfilmwunder
die neueste Sensation der überall beliebten
Micky Maus
—
Eine Weltorganisation
Ein Film über Buchherstellung u. Verbreitung
—
Die aktuelle
Emelka-Wochenschau

In den Hauptrollen:
DINA GRALLA
Harry Halm, Paul Hörbiger, Paul Morgan, Gerhard Pechner

Für Jugendliche verboten. Anfangszeiten: 3½, 5, 7 und 9 Uhr.

Rondellplatz **Rondellplatz**

Badisches Landestheater

Dienstag, 16. Septbr.
*G 1. Th.-Gem. 2. S.-Gr. und 1501—1550.

Der lustige Krieg

Operette von Johann Strauß.
Dirigent: Krips.
Regie: Dr. Waag.
Mitwirkende: Blank, Seiberlich, Winter, Lindemann, Motschmann, Rivinius, Tubach, Brand, Hospach, Kalnbach, Kiefer, Kloeble, Löser, Nentwig, H. Lindemann, H. Rivinius.
Anfang 20 Uhr. Ende 23 Uhr. Preise C (1—7 Mk.).

Mi. 17. Sept. Neu einstudiert: Die Nibelungen III. Abteilung. Do. 18. Sept.: Neu einstudiert: Falstaff. Fr. 19. Sept. Amnestie. Sa. 20. Sept. Uraufführung: Mississippi. So. 21. Sept. Die Stumme von Portici. Im Konzerthaus: Zinsen. Mo. 22. Sept. Amnestie.

VOLKSBÜHNE Rot abholen!

MORGEN
trifft sich alles in der
Schauburg
zur **Premiére** der **Tonfilm-Operette**

Die Csikosbaroness
mit
GRETL THEIMER
(bekannt aus „Zwei Herzen im ¾ Takt")
Paul Vincenti
Julius Falkenstein * Ernst Verebes usw.

STADTGARTEN

Mittwoch, den 17. September, von 16-18½ Uhr:
Nachmittagskonzert
des Gemeinschafts-Orchesters.

Komm wir gehen ins **Rœderer** **Millot** spielt Zähringerstr. 19

Musik-Kapelle für Kirchweihe nach Durlach gesucht. Offerten sind einzureichen innerhalb 3 Tagen u. S21535 an Bad. Pr.

Schneider geht ausnähen, täglich 3.50 M. Nimmt auch Heimarb. an. Off. u. B2477 an Bad. Presse.

Füße nicht abschneiden! Anstricken von Strümpfen aller Art. **Alte Jacken** werden zu Pullover etc. umgearbeitet. Neuanfertigung billigst **Englmann** Maschinenstrickerei, jetzt Amalienstr. 65.

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 — Tel. 6284. (Am Durlacher Tor)

Ab heute in Erstaufführung für Karlsruhe:

Rich. Talmadge

der beste Springer der Welt, in einem neuen großen Abenteurer-Film

Kampf um Mitternacht!

5 Akte des Tempos, der Sensationen und neuen Tricks.

Dazu: (21812)

Kinderseelen klagen Euch an!

Ein Film voll dramatischer Spannung und Geschehens nach der Erzählung „Die drei Ringe" von Paul Keller.

Hauptrollen: Albert Steinrück †, Walter Rilla, Claire Rommer, Fritz Rasp, Harry Hardt usw.

4 | ½7 | 9 | Uhr

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

Schauburg

Marienstrasse 16 **Telefon Nr. 6284**

Heute endgült. letzte Vorstellungen

des gewaltigen Tonfilmes

Westfront 1918

(Vier von der Infanterie)

Beginn: 4 | ½7 | und | 9 | Uhr.

COLOSSEUM

Heute abend 8 Uhr
Eröffnungs-Vorstellung
Das große internationale
Welt-Attraktions-Programm
mit noch nie gezeigten Darbietungen.
Eintrittspreise von 80 Pfennig bis 4.- Mark.

ROLAND

Reylon's Sensations Illusion
20 Schuss durch die Brust einer lebenden Person.
Außerdem
Die vollkommene „Ehe" frei nach **Van de Velde**
Eine Scene in Scenen
Elmer Spyglas Deutschlands best. **Negersänger** des Riesenerfolges wegen prolongiert.
9 Attraktionen
TANZ

KAFFEE BAUER

Ab heute Dienstag:
Die neue Kapelle
Albrecht Krämer
vom Regina-Palast-Hotel München

Retourtransport aus d. Kehler Gegend für Mittwoch, den 17. Sept. gesucht. (21793) G. Behr, Fuhrgeschäft, Ludwig-Wilhelmstr. 15 Tel. 2205. (21793)

Kaufgesuche

Größ., gut erhaltenes **Reißzeug** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. N2542 an die Bad. Presse.

Milchkundschaft zu kauf. gesucht. Off. unt. Nr. HG 9882 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Liegesportwagen zu kauf. ges. Ang. unt. B21341 a. d. Bd. Pr.

Ich kaufe u. zahle die höchsten Preise f. Anzüge, Schuhe, Hosen, Mäntel, auch Damenmäntel u. Kleider, für starke Fig. Vogel, Herrenstr. 20, 2 St. (B721)

Verloren

Damenschirm verloren. Abzugeben geg. Belohn. (B683) Roonstraße 5, 1. St.

50 Mark Belohnung! Obige Belohng. demjenigen, der mir das verlorene Geldpaket mit ca. 250 M wieder bringt. Abzugeben: Fundbüro Bez.-Amt. (B699)

Geldbeutel mit Inhalt verloren in d. Essenweinstraße. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben geg. Belohng., in Durlach, Auerstr. 48, abzugeb.

Verlaufen hat sich ein kurzhaarig. rehbrauner, männlich. Dackel, Kennzeich. wß. Längsstreif. am Brustbein, neues hellbraun. Halsband. Abzug. bei Ruber, Bunsenstr. 11, 2. Stock. (D21343

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Goliath Generalvertreter: **O. Fr. Jung & Co.** Inh.: Th. Dilzer Hebelstr. 1 Tel. 5614

Auto-Bereifung neu und gebraucht, sowie Reparaturen billig bei (19728) **A. Maier,** Kreuzstraße 22 **Vulkanisieranstalt**

Daimler-Benz Limousine 12/55, gut erhalten, 24000 Klm. gel., Baujahr 27, 6fach bereift, zu verk. Arch. Brugger Baden-Baden, Werderstr. 8, Tel. 851.

Motorräder D.K.W., N.S.U.-Pony, Hecker, Horex, in s. gt. Zustande, bill. zu vkf. Schützenstr. 59, Werner (21867)